

**Jahresbericht 2019**  
Kunstmuseum Bern



<b>Editorial</b>	4
<b>Dachstiftung KMB-ZPK</b>	6
<b>Ausstellungen</b>	7
<b>Zukunft Kunstmuseum Bern</b>	15
<b>Neueingänge</b>	17
<b>Leihgaben</b>	25
<b>Stiftungen</b>	27
<b>Abteilungen</b>	32
<b>Personal</b>	38
<b>Gönnervereine</b>	40
<b>Sponsoren &amp; Partner</b>	42
<b>Statistik</b>	44
<b>Finanzen</b>	46
<b>Revisionsbericht</b>	50

## Liebe Leserinnen und Leser

Mit Freude und grosser Dankbarkeit dürfen wir auf das Jahr 2019 zurückblicken. Viele neue Projekte und Ausstellungen wurden in die Wege geleitet und umgesetzt. Es war ein abwechslungsreiches und in vielen Aspekten aussergewöhnliches Jahr. Eine grosse Wertschätzung empfinden wir für die Leistungen der Mitarbeitenden von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee, die mit ihrem persönlichen Einsatz und Esprit dies alles möglich gemacht haben. Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee sind Teil einer grossen Kulturbewegung, getragen von vielen Persönlichkeiten und Institutionen aus einem verbunden Umfeld. Für dieses Engagement, welches auch im vergangenen Jahr in beiden Häusern Aussergewöhnliches ermöglicht hat, bedanken wir uns herzlich.

2019 war ein herausforderndes und besonders für das Kunstmuseum Bern infolge der getätigten baulichen Ertüchtigungsmassnahmen auch scheinbar schwieriges Jahr. Wenn wir heute, im Frühjahr 2020, auf das vergangene Jahr zurückblicken, dann steht einzig im Vordergrund: Dankbarkeit für die Normalität. In diesen Tagen sind wir in Gedanken bei allen mit uns verbundenen Menschen, welche persönlich und in ihrer Familie von Krankheit oder den weitreichenden Folgen der Krise betroffen sind.

## Ausstellungen

Die Ausstellung *Miriam Cahn. ICH ALS MENSCH*, eine Gesamtschau, die das Kunstmuseum Bern zum 70. Geburtstag der Künstlerin initiiert hatte, wurde anschliessend in München und Warschau gezeigt. Die feministische, kraftvolle und teils verstörende Kunst Miriam Cahns regte zu tiefgreifenden Diskussionen und Auseinandersetzungen an. Die Ausstellung hatte in den nationalen aber auch internationalen Medien ein grosses Echo.

Erstmals zeigte das Kunstmuseum Bern die Sammlung und Schenkung der Migros Aare in der repräsentativen Ausstellung *Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare*. Die Werke aus der Sammlungsperiode 1987–1997 gingen 2005 als Schenkung in die Bestände des Kunstmuseum Bern ein und bilden das regionale Kunstschaffen in der Region Bern dieser Jahre ab.

Beide Häuser präsentierten im Bauhaus-Jubiläumsjahr speziell dem Bauhaus und seinen Schweizer und Berner Ursprüngen gewidmete Ausstellungen. Im Kunstmuseum Bern wurde mit *Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhaus-utopien und Dokumente der Wirklichkeit* dem utopischen Projekt des bedeutenden Schweizer Künstlers und Bauhaus-Meisters, nämlich Kunst und Leben auf ganzheitliche Weise zu verschmelzen, eine Ausstellung gewidmet. Im Zentrum Paul Klee wurden mit dem Forschungs- und Ausstellungsprojekt *bauhaus imaginista* erstmals die globale Rezeptionsgeschichte des Bauhauses und seine Ausprägungen unter anderem in Indien, Japan, Nord- und Südamerika untersucht.

Das Zentrum Paul Klee trumpfte im Sommer mit der grossen Klee-Ausstellung *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* auf, welche Paul Klee und seinen weitreichenden Freundeskreis präsentierte. Ein weiterer Höhepunkt war die multimediale Ausstellung *Ekstase*, die die Faszination für Rausch und Entgrenzung in der Kunst der Moderne und der Gegenwart zum Thema hatte.

## Gurlittausstellung in Israel, Verkauf Manet

Rund 180'000 Besucherinnen und Besucher sahen die Ausstellung *Fateful Choices: Art from the Gurlitt Trove* im Israel Museum in Jerusalem mit 110 Werken aus dem Nachlass des Kunsthändlers Hildebrand Gurlitt (1895–1956). Die Kooperation des Israel Museums, des Kunstmuseum Bern und der Bundeskunsthalle in Bonn bei der Arbeit an dieser Ausstellung zeigt, wie wichtig und ertragreich die internationale Zusammenarbeit für die Aufarbeitung des NS-Kunstraubes ist.

Um die besonderen Ausgaben, welche durch die Annahme der Erbschaft Gurlitt entstanden, zu kompensieren, verkaufte das Kunstmuseum Bern Édouard Manets «Marine, Temps d'orage» von 1873. Das Werk ging an eine öffentliche Museumssammlung, das National Museum of Western Art in Tokio – gleichzeitig konnte damit das Werk durch den Übergang in seinen ursprünglichen Sammlungskontext der Matsukata-Sammlung zurückgeführt werden.

## Brasilien

Die erste grosse Klee-Ausstellungstournee in Brasilien übertraf die Erwartungen nicht nur im Hinblick auf das enorme Echo in den brasilianischen Medien, sondern auch wegen der immens hohen Besucherzahlen von mehr als einer halben Million.

## Sparten

Seinem Charakter als Mehrspartenhaus wurde das Zentrum Paul Klee auch 2019 gerecht. Die erfolgreiche Meisterkonzert-Reihe wurde weitergeführt und zahlreiche weitere Konzerte fanden im Berichtsjahr statt. Die Lesungen mit bedeutenden Autorinnen und Autoren prägten das hochkarätige und publikumswirksame Literaturprogramm. FRUCHTLAND stand ganz im Zeichen der Vielfalt und Biodiversität, welche den Besucherinnen und Besuchern auf den Demofeldern und im Umland des Zentrum Paul Klee nähergebracht werden konnten.

## Zukunft Kunstmuseum Bern

Auch das Projekt *Zukunft Kunstmuseum Bern* ging 2019 in eine neue Phase über. Mithilfe Besucherbefragungen live und im Netz, Panels und Workshops wurde die Öffentlichkeit zum Dialog über das Museum der Zukunft eingeladen. Die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher, der Finanzierungsträger und der Mitarbeitenden sowie die Anregungen aus Fördervereinen und assoziierten Stiftungen, aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Interessenverbänden wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie in drei Lösungskonzepte eingearbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert.

### **Zahlen Besucherinnen und Besucher**

Mehr als 225'000 Besucherinnen und Besucher besuchten die hochkarätigen Ausstellungen, Programme und Angebote der beiden Häuser, und das nationale und internationale Medienecho war beachtlich. Auch finanziell schlossen die beiden Institutionen erfolgreich ab.

### **Dank**

Abschliessend möchten wir ausdrücklich dem Kanton Bern und seinen Vertreterinnen und Vertretern, allen voran Regierungsrätin Christine Häsler sowie dem Amt für Kultur, für die grosszügige Unterstützung, Begleitung und partnerschaftliche Zusammenarbeit danken. Auch der Bürgergemeinde Bern sprechen wir unseren herzlichen Dank für die anhaltende Unterstützung aus. Und wir danken unseren Sponsorinnen, Donatoren und Gönnerinnen, deren Beitrag an die Sache der Kunst in diesen Zeiten von allergrösster Bedeutung ist.

Jonathan Gimmel  
Präsident Dachstiftung  
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Dr. Nina Zimmer  
Direktorin  
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee



## Bericht des Stiftungsrates Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und zugleich Stiftung Kunstmuseum Bern und zugleich Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation

Der Stiftungsrat Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und zugleich Stiftung Kunstmuseum Bern und zugleich Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation tagte viermal zu einer ordentlichen Sitzung (23.04.2019, 26.06.2019, 19.09.2019, 27.11.2019) und zweimal zu einer ausserordentlichen Sitzung (28.05.2019, 19.08.2019), der Steuerungsausschuss tagte dreimal (25.01.2019, 25.03.2019, 12.08.2019), die Finanzkommission tagte fünfmal (30.01.2019, 27.03.2019, 22.05.2019, 28.08.2019, 30.10.2019), der Sammlungsausschuss tagte einmal (01.04.2019) und fällte zusätzlich einmal per Zirkularbeschluss notwendige Entscheide (13.11.2019), der Ausschuss Kunstvermittlung tagte einmal (05.11.2019), der Ausschuss Stakeholdermanagement und Fundraising nimmt seine Tätigkeit im nächsten Berichtsjahr auf.

### Die wichtigsten Geschäfte waren die folgenden:

- Wahl eines neuen Präsidenten der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
- Evaluation Organisations- und Führungsmodell Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
- Weiterentwicklung Organisations- und Führungsmodell: Organisation Stiftungsrat; Wahl eines Vizepräsidenten der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
- Kunstfund Gurlitt; Verkauf von Édouard Manets «Marine, Temps d'orage» (Stürmische See), 1873, aus dem Legat Gurlitt
- Zukunft Kunstmuseum Bern: Bauprojekt
- Schaffung des Ausschuss Kunstvermittlung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee (Kindermuseum CREAVIVA)
- Schaffung des Ausschuss Stakeholdermanagement und Fundraising Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

## 2018–2019

- 14.09.18 – 13.01.19 **Hodler//Parallelismus**
- 10.11.18 – 24.02.19 **The Quiet Eye**  
Felicitas Vogler und Ben Nicholson
- 14.12.18 – 31.03.19 **You Never Know the Whole Story**  
Videokunst & New Media aus der Sammlung des Kunstmuseum Bern

## 2019

- 22.02. – 16.06.19 **Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH**
- 09.03. – 02.06.19 **Ich im Bild**  
Selbstbildnisse der Graphischen Sammlung aus fünf Jahrhunderten
- 03.05. – 15.09.19 **Ohne Verfallsdatum**  
Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare
- 18.06. – 20.10.19 **Clair de lune**  
Mondbilder der Graphischen Sammlung
- 06.07. – 18.08.19 **ars viva 2019**  
Niko Abramidis & NE, Cana Bilir-Meier, Keto Logua
- 30.08.19 – 02.02.20 **Johannes Itten: Kunst als Leben**  
Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit
- 13.09.19 – 02.02.20 **Freundeswerke**  
100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern
- 13.12.19 – 20.09.20 **Alles zerfällt**  
Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton



22.02. – 16.06.19

## Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH

Die Schweizer Künstlerin Miriam Cahn (\*1949) ist eine der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten ihrer Generation. Nach ihrer triumphalen Wiederentdeckung an der documenta 14 (2017) in Athen und Kassel präsentierte sie im Kunstmuseum Bern eine umfangreiche Gesamtschau mit dem Titel *ICH ALS MENSCH*. Darin zeigte sie expressive Arbeiten auf Papier, farblich betörende Ölgemälde, monumentale Skulpturen und noch unbekannte Skizzenhefte aus allen Werkphasen ihres fünfzig Jahre umfassenden Schaffens. Der von Miriam Cahn gewählte Ausstellungstitel war einerseits eine feministische Kampfansage und kreiste andererseits um die bedingungslose und selbstgewählte Verpflichtung gegenüber menschlichen Prinzipien und der Frage, was Menschsein heute ausmacht. Ihre in Bild und Ausstellung formulierte Beschäftigung mit Krieg, Flucht und dem Geschlechterverhältnis, ihre Auseinandersetzung mit Gewalt, Liebe, Schönheit sowie der Fragilität der Natur wurden auf unmissverständliche Weise sichtbar. Dank der persönlichen Hängung durch die Künstlerin wurden die Arbeiten in einer verdichteten, subjektiven Interpretation als Kommentar zum eigenen Schaffen, zur aktuellen Sicht auf die Kunst sowie auf die Welt lesbar. Die Ausstellung wurde anschliessend im Haus der Kunst, München, und im Museum für Moderne Kunst, Warschau, gezeigt. Zur Ausstellung erschienen Miriam Cahns gesammelte Künstlerschriften, Briefe und tagebuchähnliche Texte (in Deutsch und Englisch) unter dem Titel *DAS ZORNIGE SCHREIBEN*, herausgegeben von der Künstlerin, betreut von Kathleen Bühler (Hatje Cantz).

**Kuratorin:** Kathleen Bühler



09.03. – 02.06.19

## Ich im Bild

### Selbstbildnisse der Graphischen Sammlung aus fünf Jahrhunderten

Das Selbstbildnis spielt in der Kunst eine zentrale Rolle, und gesellschaftlich ist es heute so aktuell wie nie: Längst treten Selfies inflationär in Erscheinung. Offensichtlich entspricht es einem tiefgreifenden menschlichen Bedürfnis, immer wieder neu die Frage nach dem Ich und seiner Verankerung in der Welt zu stellen. Für die Kunstschaffenden sind es oftmals die ersten, tastenden Schritte, um sich ihrer selbst als Künstlerinnen und Künstler zu vergewissern. Zeichnend erkunden sie, was sich in den eigenen Gesichtszügen zeigt. Der direkte Blick, in dem sich dieses tastende, überprüfende Schauen äussert, ist typisch für viele Selbstporträts – und immer auch Einladung an die Betrachtenden, sich über sich selbst Gedanken zu machen. Oft wird die Identität als Künstlerin, als Künstler zum Thema, ob in Atelierszenen oder in Darstellungen mit Modellen, persönlichen Gegenständen oder rätselhaften Doppelgängern. Auch in Fotografien und Videos kommt der Körper als künstlerisches Material zum Einsatz. Dabei stehen die Fragen im Zentrum, welche Konzepte von Männlichkeit und Weiblichkeit (bild-)beherrschend sind, welche Rollen bereitstehen und wie sich die gesellschaftliche Konstruktion des Geschlechts auf den Körper auswirkt. Die Ausstellung *Ich im Bild* gab anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die faszinierende und bisweilen schillernde Vielfalt des Selbstbildnisses vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

**Kuratorin:** Marianne Wackernagel





03.05. – 15.09.19

## Ohne Verfallsdatum

### Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare

Die Werke von Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Generationen traten in der Ausstellung miteinander in einen Dialog, der deutlich machte, dass Kunst kein Verfallsdatum kennt, sondern sich aus unterschiedlichen Perspektiven immer wieder aktualisieren lässt. Die Genossenschaft Migros Aare hat in verschiedenen und unterschiedlich intensiven Etappen seit Ende der 1960er-Jahre eine vielfältige Kunstsammlung mit Werken von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region aufgebaut. 2005 gingen die gesammelten Kunstwerke als Schenkung der Migros Aare an das Kunstmuseum Bern. Ein repräsentativer Überblick dieser Schenkung wurde nun erstmals in einer eigenen Ausstellung präsentiert. *Ohne Verfallsdatum* zeigte die unverminderte Relevanz dieser Positionen in Kombination mit neueren Werken aus der Kunstsammlung der Migros Aare, die ihre Ankaufstätigkeit seit 2016 wieder intensiviert hatte. Nach dem Ende der Ausstellung gab die Migros Aare bekannt, dass sie den Kulturbereich neu ausrichtet und die Sammlungstätigkeit nicht weiterführen wird.

Bei der Ausstellung *Ohne Verfallsdatum* handelte es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen dem Kunstmuseum Bern und dem Kulturprozent der Migros Aare.

**Kuratorinnen:** Eva Bigler, Sarah Merten, Claudia Spinelli



18.06. – 20.10.19

## Clair de lune

### Mondbilder der Graphischen Sammlung

Vor 50 Jahren landete Apollo 11 auf dem Mond. Doch nicht Jules Vernes Barbicane oder Hergés Tintin entstiegen der Kapsel, sondern Menschen aus Fleisch und Blut. Was Entzauberung hätte sein können, war der Beginn neuer Träume und Phantasien, und die Faszination, die bis heute von dem Erdrabanten ausgeht, ist ungebrochen. Die Ausstellung *Clair de lune* zeigte Highlights der Graphischen Sammlung des Kunstmuseum Bern zum Thema Mond und umfasste rund 50 Werke vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der Rundgang durch die Ausstellung machte deutlich, in welchen unterschiedlichen Zusammenhängen die Mondbilder entstanden und wie vielfältig die thematischen Facetten sind, die in ihnen aufscheinen. Bei allen Unterschieden, auch hinsichtlich der künstlerischen Technik, zeigte sich, wie sich am Mond durch die Jahrhunderte hindurch die Phantasie der Kunstschaffenden immer wieder neu entzündete.

**Kuratorin:** Marianne Wackernagel



06.07. – 18.08.19

## ars viva 2019

Niko Abramidis & NE, Cana Bilir-Meier,  
Keto Logua

Das Kunstmuseum Bern richtete als Schweizer Kooperationspartnerin des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. die zweite ars viva-Ausstellung der Preisträgerinnen und Preisträger 2019 aus. Die drei Kunstschaffenden Niko Abramidis & NE, Cana Bilir-Meier und Keto Logua verbindet bei allen Unterschieden in ihren Strategien ein ähnliches Ziel, nämlich die Komplexität heutiger Lebensrealitäten zu reflektieren.

Niko Abramidis & NE (\*1987) eröffnete in seinem Werk ein vielfältiges Spektrum, innerhalb dessen er sich mit ökonomischen Strukturen und globaler Stadtentwicklung im Hinblick auf Zukunftsutopien beschäftigte. Cana Bilir-Meier (\*1986) nahm Archivmaterialien aus ihrem familiären Bestand zum Ausgangspunkt ihrer Film-, Sound- und Textarbeiten. Indem das Material künstlerisch angeeignet, neu gewichtet und schliesslich kontextualisiert wurde, entstand eine ganz eigene künstlerische Sprache und Perspektive. Keto Logua (\*1988) nahm in ihren Skulpturen und Videoarbeiten Naturphänomene und durch den Menschen kultivierte Natur in den Blick. Gegenstand ihres Werks waren hierbei gefundene und selbst geschaffene Objekte. Diese unterzog sie der künstlerischen Weiterverarbeitung durch Prozesse der Komprimierung und Umformung. Logua entwarf darüber hinaus mögliche Strategien zum Überleben in einer zunehmend komplexen Welt unter Zuhilfenahme von Alltagsgegenständen. Zum ars viva-Preis 2019 erschien eine Publikation in deutscher und englischer Sprache.

**Kuratorin:** Sarah Merten



30.08.19 – 02.02.20

## Johannes Itten: Kunst als Leben

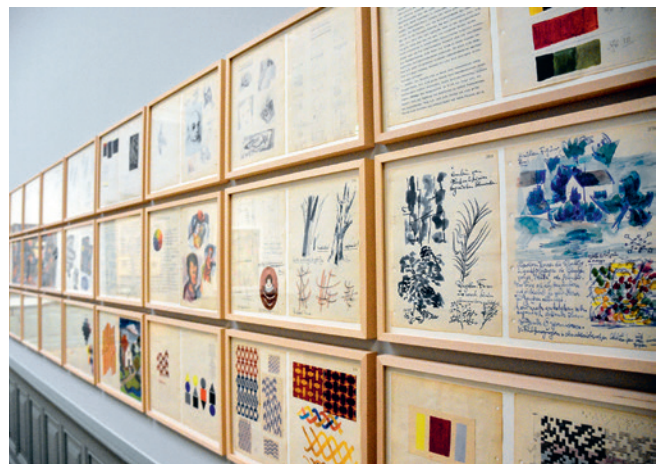
Bauhausutopien und Dokumente der  
Wirklichkeit

Im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 widmete das Kunstmuseum Bern dem bedeutenden Schweizer Künstler und Bauhaus-Meister Johannes Itten (1888–1967) eine Ausstellung, die zum ersten Mal das utopische Projekt Ittens, Leben und Kunst auf ganzheitliche Weise zu verschmelzen, ins Auge fasste. Im Zusammenspiel von Schlüsselwerken seines malerischen Werks mit zahlreichen Blättern aus seinen Tage- bzw. Skizzenbüchern warf die Ausstellung einen neuen Blick auf Ittens zeichnerische Welterschliessung und auf seine hiervon ausgehenden künstlerischen Werkprozesse. Zentrale Ausstellungsstücke waren die neu erforschten und bislang nicht in diesem Umfang ausgestellten «Berliner» und «Krefelder Tagebücher» mit Ittens kunsttheoretischen Überlegungen zu seiner Farbenlehre, seinen Gedanken zu einer Elementarlehre der Kunst, Lektürespuren zu esoterischen und naturwissenschaftlichen Ideen seiner Zeit, aber auch Notizen zum Lebensalltag. Untrennbar mit seinem Kunstverständnis verbunden sind zudem kulturhistorische Entwicklungsvorstellungen, die besonders in seinen Vorträgen deutlich rassistische Züge tragen – davon zeugen ebenfalls ausgestellte Vortragsmanuskripte der 1920er-Jahre.

Die Ausstellung spürte Ittens Entfaltung von den Anfängen in der Schweiz über seine Lebensstationen in Stuttgart, Wien, Weimar und Herrliberg nach und umfasste auch seine bisher wenig beleuchteten Engagements in Berlin, Krefeld und Amsterdam, bevor er 1938, als «entarteter» Künstler in Deutschland gebrandmarkt, in die Schweiz zurückkehrte.

Die Ausstellung wurde im Anschluss (08.03.–28.06.20) im Kunstforum Hermann Stenner in Bielefeld gezeigt.

**KuratorInnen:** Nina Zimmer, Christoph Wagner



13.09.19 – 02.02.20

## Freundeswerke

100 Jahre Verein der Freunde  
Kunstmuseum Bern

Der Verein der Freunde Kunstmuseum Bern wurde 1919 gegründet. Das Jubiläum bot Anlass, einen Einblick in die Sammlungstätigkeit des Vereins der Freunde zu geben. Bis heute wurden mehr als 300 Werke von 92 Künstlerinnen und Künstlern angekauft. Darunter Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und druckgrafische Blätter, Fotografien und eine Videoinstallation. Wenn auch vereinzelt Werke aus früheren Epochen stammen, entstanden die meisten im 20. Jahrhundert.

Die Ausstellung zeigte eine Auswahl der durch den Verein angekauften Werke, darunter bedeutende Gemälde von Josef Albers, Cuno Amiet, Arnold Böcklin, Adolf Dietrich, Giovanni Giacometti, Albrecht Kauw, Paul Klee, Félix Vallotton und Caspar Wolf, ein Pastell von Edvard Munch, die Bronzeplastik *Fechterin mit Maske* von Germaine Richier und die Eichenskulptur *Mimi* von Markus Raetz. Ein Gemälde und eine Zeichnungsgruppe von Oleg Vassiliev wurden ebenso gezeigt wie Aquarelle von Karl Walser, Papierarbeiten von Albrecht Schnider, Fotografien von Balthasar Burkhard und ein Hinterglasbild von Silvia Gertsch.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog, der die Ankaufstätigkeit des Vereins dokumentiert und die Sammlung mit zahlreichen Abbildungen vorstellt.

**Kuratorinnen:** Marianne Wackernagel, Marie Therese Bättschmann

13.12.19 – 20.09.20

## Alles zerfällt

Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton

Die erste von Marta Dziewańska konzipierte Sammlungspräsentation zeigte rund 200 Werke der Schweizer Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, darunter bedeutende Werke von Ferdinand Hodler, Arnold Böcklin, Paul Klee, Félix Vallotton, Cuno Amiet und Alexandre Calame. Neben den Highlights bekannter Schweizer Maler waren auch Werke von bisher weniger beachteten Künstlerinnen wie Annie Stebler-Hopf oder Clara von Rappard zu sehen. Ausgangspunkt der Ausstellung war Sigmund Freuds Schrift zu den drei narzisstischen Kränkungen der Menschheit. Freud zufolge haben drei wissenschaftliche Entdeckungen das Selbstverständnis des Menschen grundlegend erschüttert: das Kopernikanische Weltbild, Charles Darwins Evolutionstheorie und Freuds eigene Lehre des Unbewussten. Der Rundgang durch die zehn Kapitel der Ausstellung beleuchtete, wie sich diese menschliche Verunsicherung im zeitgenössischen Bild niederschlug. Die ausgewählten Werke zeigten beispielsweise Auseinandersetzungen der KünstlerInnen mit der Erfahrung des Fremden im eigenen Selbst, Identitätskrisen und Schwindel, die Erfahrung der übermächtigen Natur und präsentierten Wesen, die halb Mensch, halb Tier sind. Mit ihrem zeitgenössischen Blick auf die historische Sammlung des Kunstmuseum Bern erweiterte die Ausstellung das Spektrum der möglichen Interpretationen des bisherigen Kanons und schlug aktualisierte Lesarten vor.

**Kuratorin:** Marta Dziewańska  
**Ko-Kurator:** Etienne Wismer





**Miriam Cahn DAS ZORNIGE SCHREIBEN /  
Miriam Cahn WRITING IN RAGE**

Hrsg. Miriam Cahn, mit Texten, Gedichten, Brief- und Mailwechseln, sprachgetrennte Ausgaben in Deutsch und in Englisch, 298 Seiten, ohne Abbildungen, 16 x 24 cm, Berlin: Hatje Cantz 2019, DE: ISBN 978-3-7757-4491-1, EN: ISBN 978-3-7757-4487-4, CHF 29.00

**Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare**

Hrsg. Eva Bigler, Kulturprozent Migros Aare, und Nina Zimmer, Kunstmuseum Bern, mit Beiträgen von Eva Bigler, Gabriel Flückiger, Sarah Merten, Marc Munter, Claudia Spinelli, Etienne Wismer und Nadja Zeller, 80 Seiten, zahlreiche Farbbildungen, 32 x 23,5 cm, ISBN 978-3-033-07200-8, gratis zum Ausstellungseintritt

**ars viva 2019. Niko Abramidis & NE | Cana Bilir-Meier | Keto Logua**

Hrsg. Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V., mit Beiträgen von Sabeth Buchmann, Elke Buhr, Georg Imdahl und Pablo Larios, DE/EN, 128 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Softcover, gebunden, 21 x 28 cm, Bielefeld: Kerber 2018, ISBN 978-3-7356-0498-9, CHF 40.00

**Johannes Itten: Kunst als Leben**

Hrsg. Nina Zimmer und Christoph Wagner, mit Beiträgen von Christoph Wagner und Malika Maskarinec, 232 Seiten, 161 Abbildungen, 19,8 x 26,5 cm, München: Hirmer 2019, ISBN 978-3-7774-3346-2, CHF 29.00

**Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern 1920 – 2020**

Hrsg. Marie Therese Bächtli, Verein der Freunde Kunstmuseum Bern, mit Beiträgen von Marie Therese Bächtli, Oskar Bächtli, Dieter Baumann, Matthias Fehner, Sabine Hahnloser Tschopp, Alois Lichtsteiner, Kotscha Reist, Toni Stooss, Hans Christoph von Tavel, Marianne Wackernagel und Nina Zimmer, 208 Seiten, 132 Farbbildungen, 17 x 24 cm, Bern: Edition Till Schaap 2019, ISBN 978-3-03878-035-9, CHF 35.00



## Publikationen und Vorträge

### Nathalie Bäschlin

Nathalie Bäschlin und Matthias Läuchli, «Das Monitoring von Schock und Vibration während Gemäldetransporten – Anwendung im Museumskontext», Vortrag gehalten an der Frühjahrstagung «Transport und Lagerung – eine der wichtigsten Nebensachen», Verein der KuratorInnen von institutionellen Kunstsammlungen in der Schweiz KIK/CTI, Dielsdorf, 16.05.2019.

Nathalie Bäschlin und Stefan Zumbühl, «Tempera and pastels: the colour effects in Paul Klee's later works», in: *Tempera 1800–1950. Experiment and Innovation from the Nazarene Movement to Abstract Art*, Patrick Dietemann, Wiebke Neugebauer et al. (Hrsg.), London: Archetype Publications in association with Doerner Institut Munich, 2019, S. 150–159.

Patrizia Zeppetella, Stefan Zumbühl und Nathalie Bäschlin, ««Then egg, then watercolour or tempera paints, then alcohol resin» – Paul Klee's tempera painting techniques», in: *Tempera 1800–1950. Experiment and Innovation from the Nazarene Movement to Abstract Art*, Patrick Dietemann, Wiebke Neugebauer et al. (Hrsg.), London: Archetype Publications in association with Doerner Institut Munich, 2019, S. 143–149.

### Kathleen Bühler

Kathleen Bühler, *Thomas Hirschhorn. Robert Walser-Sculpture*, 13. Schweizerische Plastikausstellung Biel (15.06.–08.09.2019).

Kathleen Bühler, *Thomas Hirschhorn. Robert Walser-Sculpture 2016–2020*, hrsg. von Kathleen Bühler und Stiftung Schweizer Plastikausstellungen Biel, Berlin: Hatje Cantz 2020, (dt./engl./frz.), 860 Seiten, 2'000 Abbildungen.

Kathleen Bühler, «Gedanklich Räume eröffnen», in: *Zilla Leutenegger. Pianos & Melonen*, hrsg. von Fondation de l'Abbatiale Bellelay, Berlin: Vexer Verlag 2019, (dt./frz./engl.), S. 57–62, 69–74, 81–86.

Kathleen Bühler, «Miriam Cahn: Declaring War», in: *Miriam Cahn. I As Human*, hrsg. von Marta Dziawańska, Museum Under Construction, N°16, Museum of Modern Art, Warsaw, 2019, S. 69–90.

Kathleen Bühler, «Miriam Cahn», in: *Schau ich bin blind, schau. Von Rémy Zaugg bis John Baldessari – die Sammlung Hans und Monika Furer*, hrsg. von Hans und Monika Furer-Brunner Stiftung, Kunstmuseum Basel, Basel: Schwaabe Verlag 2019, S. 206–207.

Kathleen Bühler, «Poetische Manifeste», in: *Isabelle Krieg. AllTag*, Kunstmuseum Solothurn, Städtische Galerie Dresden, Wien: Verlag für moderne Kunst 2019, S. 65–70.

### Nikola Doll

Nikola Doll, «Georges F. Keller und der internationale Kunsthandel 1920 bis 1960», Tagung «France – Allemagne. Galeries, musées et collections des années trente à nos jours», Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, 11.–13.03.2019.

Nikola Doll, «Retracer l'histoire des objets: la collection Gurlitt au musée des Beaux-Arts de Berne», in der Reihe «Patrimoine spolié pendant la période du Nazisme (1933–1945) – Recherche de provenance à l'échelle internationale», INHA – Institut national d'histoire de l'art, Paris, 23.05.2019.

Nikola Doll und Esther Tisa Francini, «Werke und ihre Geschichte. Die Zukunft der Provenienzforschung», Plenarvortrag, Vierter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte, Università Svizzera italiana, Mendrisio, 07.06.2019.

Nikola Doll, «Standardisierung und Referenzierung von Provenienzmerkmalen als Grundlage digitaler Forschungsinfrastrukturen», 2. Workshop, Internationales Forschungslabor für digitale Provenienzforschung, INHA – Institut national d'histoire de l'art, Paris, 08.10.2019.

Nikola Doll, «Die Neuordnung von Wissensbeständen durch Provenienzforschung», Tagung «Provenienz und Geschichtswissenschaften», infoclio.ch, Bern, 08.11.2019.

Nikola Doll, «Grundlagen und Ansätze der Provenienzforschung zum Legat Cornelius Gurlitt», 3. Workshop, Internationales Forschungslabor für digitale Provenienzforschung: Abschlusspräsentation, Technische Universität Berlin, 29.11.2019.

### Marta Dziawańska

Marta Dziawańska, «Stone-Words, Stone-Images: Memoirs from a (Mad)House», in: *Miriam Cahn. I As Human*, hrsg. von Marta Dziawańska, Chicago: University of Chicago Press 2019, distributed for Museum of Modern Art, Warsaw, S. 201–215.

Marta Dziawańska, «Exercises in Imagination. Historical Research as a Continuing Experiment», in: *MMCA Studies* (vol.11, 2019), hrsg. von National Museum of Modern and Contemporary Art, Korea.

Marta Dziawańska, Biografie über Maria Bartusová für das AWARE-Archiv für Künstlerinnen, Forschungen und Ausstellungen, veröffentlicht unter <https://awarewomenartists.com>.

**Silja Meyer**

Silja Meyer und Dorothea Spitz, «Dokumentation von Provenienzmerkmalen», 1. Workshop, Internationales Forschungslabor für digitale Provenienzforschung, Kunstmuseum Bern / Depot München, 26.06.2019.

Silja Meyer, «Provenienzforschung», Jahrestagung FedPol, 03.10.2019.

Silja Meyer, «Dokumentation und Referenzierung von Provenienzmerkmalen», 3. Workshop, Internationales Forschungslabor für digitale Provenienzforschung: Abschlusspräsentation, Technische Universität Berlin, 29.11.2019.

**Marianne Wackernagel**

Marianne Wackernagel, «Karl Walser und Albrecht Schnider», in: *Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern: 1920–2020*, hrsg. von Marie Therese Bächtli, Verein der Freunde Kunstmuseum Bern, Bern: Till Schaap Edition 2019, S. 73–78.

Marianne Wackernagel, Podiumsgespräch «Der Mond – Kunst und Wissenschaft im Dialog», zusammen mit Peter Wurz, Professor am Physikalischen Institut der Universität Bern und Co-Leiter der Abteilung für Weltraumforschung und Planetologie (WP), moderiert von Roland Fischer, zur Jahresversammlung der BKG, Kunstmuseum Bern, 27.06.2019.

**Nina Zimmer**

Nina Zimmer, «Der Raetzsche Mimi-Malismus», in: *Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern 1920–2020*, hrsg. von Marie Therese Bächtli, Verein der Freunde Kunstmuseum Bern, Bern: Till Schaap Edition 2019, S. 197–203.

Nina Zimmer, «Nazi Art Theft and its Consequences», Vortrag in der Society of the Four Arts, Palm Beach, Florida, USA, 11.03.2019.

Nina Zimmer und Shlomit Steinberg, «Discussing *Fateful Choices. Art from the Gurlitt Trove*», in der Reihe Swiss Talks, auf Einladung der Schweizer Botschaft in Tel Aviv, Israel, 23.11.2019.





Das Kunstmuseum Bern bereitet seine Zukunft vor. Der in den 1980er-Jahren erstellte Erweiterungsbau – der sogenannte Atelier 5-Bau – ist in die Jahre gekommen und muss generalsaniert und modernisiert werden. Eventuell besteht auch die Möglichkeit, diesen durch einen Neubau als Teil einer «Kunstmeile» Hodlerstrasse zu ersetzen.

Zwischen Dezember 2018 und Juli 2019 lud die Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee im Rahmen einer Initialisierungsphase zum öffentlichen Dialog ein. An öffentlichen Panelveranstaltungen, Workshops, Umfragen an der Museumsnacht und im Internet wurden im Gespräch mit der Bevölkerung und Besuchenden deren Bedürfnisse und Erwartungen an den Museumsbau der Zukunft erhoben. Gleichzeitig wurde an rund 50 Workshops mit den assoziierten Stiftungen, Fördervereinen, Politik, Wissenschaft, der benachbarten Polizei, Mitarbeitenden, Verwaltung, Interessenverbänden und weiteren wichtigen Stakeholdern Ziele, Inhalte und Szenarien zu Kunstvermittlung, Förderung der Gegenwartskunst, zur Kunstmeile Hodlerstrasse, zu Provenienzforschung und Museumsbetrieb im digitalen Zeitalter diskutiert.

Um die Bedürfnisse der aktuellen und potenziellen Besucherinnen und Besucher zu erheben, wurde gemeinsam mit der Berner Innovationsfirma Superloop im Rahmen der Berner Museumsnacht am 22. März 2019 eine Besucherbefragung vor Ort und während der Dauer von zwei Monaten auch online durchgeführt. Die Leitfragen lauteten:

- Wie kann das Kunstmuseum Bern mit einem einladenden Um- bzw. Neubau dafür sorgen, dass aus der Perspektive

der aktuellen und potenziellen Museumsbesuchenden die emotionalen Hemmschwellen für einen Museumsbesuch möglichst tief liegen?

- Wie kann ein optimales emotionales Nutzererlebnis beim Museumsbesuch gewährleistet werden?

Die Mitarbeitenden von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee wurden zu Workshops eingeladen, um dort mit Design-Thinking-Methoden und klaren Arbeitsaufträgen die Wünsche und Anforderungen an das Kunstmuseum der Zukunft für ihr jeweiliges Arbeitsfeld zu definieren. Mit den Mitgliedern des Stiftungsrates der Dachstiftung sowie mit wichtigen Stakeholdern, wie z. B. dem Verein der Freunde, der Berner Kunstgesellschaft und den Vorständen der assoziierten Stiftungen, wurden ebenfalls solche Workshops durchgeführt. Und auch die Berner Bevölkerung wurde am 9. April 2019 zu einem öffentlichen Workshop eingeladen. Parallel dazu fanden regelmässig Informations- und Austauschtreffen mit den unterschiedlichsten Abteilungen der Berner Stadtverwaltung, den Architekturverbänden SIA und BSA, der Kantonspolizei, mit Kulturschaffenden, der HIV Sektion Bern, dem Berner Gewerbeverband, dem Stiftungsrat des PROGR, der Bürgergemeinde und den Hauptsponsoren statt.

Zu Schlüsselfragen rund um das «Kunstmuseum der Zukunft» veranstaltete das Kunstmuseum Bern drei öffentliche Panelveranstaltungen:

- Am 15. Mai 2019 zum Thema «Gegenwartskunst im Kunstmuseum Bern» mit Philipp Bischof (Direktor Pro Helvetia), Peter Bläuer (Gründer LISTE Art Fair, Basel) und



Valerie Knoll (Direktorin Kunsthalle Bern). Diskussionsleitung: Michael Feller (Berner Zeitung).

- Am 22. Mai 2019 diskutierten unter der Leitung von Bernhard Ott (Der Bund) Christopher Berger (Präsident SIA Bern), Jean-Daniel Gross (Denkmalpfleger Stadt Bern), Franziska Hügli (Hügli Consulting), Rainer Klostermann (Feddersen + Klostermann Architekten und Stadtplaner, Zürich) und Karl Vogel (Verkehrsplaner Stadt Bern) zum Thema «Kunstmeile Hodlerstrasse».
- Den Abschluss bildete die Diskussion zum Thema «Das Kunstmuseum der Zukunft» am 4. Juni 2019 mit Alec von Graffenried (Stadtpräsident Bern), Hansueli Glarner (Leiter Amt für Kultur, Kanton Bern) als Vertretung für Regierungsrätin Christine Häslar, Jörg Schulze (Agentur maze für digitale Projekte), Uli Sigg (Kunstsammler), Jobst Wagner (Unternehmer, Präsident Stiftung Kunsthalle Bern). Diskussionsleitung: Marta Kwiatkowski.

Die Erkenntnisse aus der Initialisierungsphase bilden gemeinsam mit den Zielen der Dachstiftung als «Strategisches Zielbild» und «Anforderungskatalog» die Grundlage für drei Lösungskonzepte. Zum Abschluss der Initialisierungsphase wurden die drei Lösungskonzepte am 10. September 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Weitere Informationen zum Projekt «Zukunft Kunstmuseum Bern» und die drei Lösungskonzepte wurden im Blog des Kunstmuseum Bern veröffentlicht:  
<http://blog.kunstmuseumbern.ch/zukunft-kunstmuseum-bern-die-projektdossiers/>



## Ankäufe Kunstmuseum Bern

### Grafik

#### Paul Coldwell (\*1952)

Frames, Branch & Leaf, 2018  
Farbholzschnitt von drei lasergeschnittenen  
Druckstöcken auf Somerset White, 3/125,  
39,6 x 59 cm  
Jahresgabe Schweizerische Graphische  
Gesellschaft 2018  
Inv. Nr. S 2019.001

#### Franziska Furter (\*14.05.1972)

Sparkle, 2018  
Heliogravüre auf Zerkall, 3/125, 76 x 56 cm  
Jahresgabe Schweizerische Graphische  
Gesellschaft 2018  
Inv. Nr. S 2019.002

#### Sandrine Pelletier (\*07.06.1976)

Black Sun, 2018  
Kupfer-Messing-Legierung, Natriumsulfat,  
Salpetersäure, Druckfarbe, Lack, 76 x 56 cm  
Kunstmuseum Bern, Jahresgabe Schweize-  
rische Graphische Gesellschaft 2018  
Inv. Nr. S 2019.207

## Ankauf Paul Boesch Stiftung

### Plastik

#### Edit Oderbolz (\*25.03.1966)

Slip Out, 2012  
Armierungsstahl, Lack, Stoff  
2-teilig: 242 x 285 x 235 cm  
Paul Boesch Stiftung,  
Inv. Nr. PI 19.003

## Ankäufe Stiftung GegenwART

### Gemälde

#### Miriam Cahn (\*21.07.1949)

schwarzeich, 10.08.2018  
Öl auf Leinwand  
175 x 90 cm  
Sammlung Stiftung GegenwART,  
Inv. Nr. G 19.024

fremd, 08.12.2017

Öl auf Leinwand  
165 x 140 cm  
Sammlung Stiftung GegenwART,  
Inv. Nr. G 19.025

BLAU, 21.01.2017

Öl auf Leinwand  
280 x 225 cm  
Sammlung Stiftung GegenwART,  
Inv. Nr. G 19.026

### Grafik/Video

#### Yael Bartana (\*22.12.1970)

Summer Camp, 2007  
Videodoppelprojektion, Farbe, Ton, 4/5  
Sammlung Stiftung GegenwART,  
Inv. Nr. V 2019.211

#### Guerilla Girls

Guerrilla Girls' Portfolio Compleat:  
1985–2012 with Upgrade 2012–2016  
Portfolio, 110 Poster, 2 Zeitungen, 4 Videos,  
5 Bücher  
Sammlung Stiftung GegenwART,  
Inv. Nr. S 2019.212

## Ankäufe Stiftung Kunsthalle

### Gemälde

#### Amelie von Wulffen (\*1966)

Hast Du schon House of Cards  
gesehen?  
(Hai già visto House of Cards?), 2018  
Öl und Collage auf Leinwand  
100 x 80,5 cm  
Stiftung Kunsthalle Bern,  
Inv. Nr. G 19.027

### Plastik

#### Ryan Gander (\*1976)

I'm never coming back to Paris again,  
2019  
Animatronik, Papier [Schweizer Franken]  
Installation: variable Masse  
Stiftung Kunsthalle Bern,  
Inv. Nr. PI 19.007

### Grafik

#### Amelie von Wulffen (\*1966)

Ohne Titel, 2018  
Tusche und Aquarell auf Papier, 21 x 29 cm  
Stiftung Kunsthalle Bern,  
Inv. Nr. A 2019.208

Ohne Titel, 2011

Tusche und Aquarell auf Papier, 29,5 x 21 cm  
Stiftung Kunsthalle Bern,  
Inv. Nr. A 2019.209

Ohne Titel, 2011

Tusche und Aquarell auf Papier, 29,5 x 21 cm  
Stiftung Kunsthalle Bern,  
Inv. Nr. A 2019.210

## Schenkungen, Legate, Deposita

### Gemälde und Plastiken

#### Heinrich Louis Theodor Gurlitt (08.03.1812–19.09.1897)

Küste (Landschaft mit See), um 1846  
Öl auf Verbundholz  
20 x 37 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.001

Ostseeküste (Küstenlandschaft),  
um 1833

Öl auf Verbundholz  
9,1 x 34 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.002

Italienisches Gebirge (Landschaft  
mit Bergen), um 1840

Öl auf Verbundholz  
18 x 32,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.003

Felsblöcke in Albanergebirge, 1844

Öl auf Holz  
21 x 42 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.004

Oliven bei Tokolle am Gardasee [?],  
um 1838 [?]

Öl auf Leinwand auf Holz  
33,3 x 41,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.005

Quelle (Landschaft mit Felsen), 1835

Öl, Papier oder Leinwand auf Holz  
26,8 x 35,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.006

Weite Landschaft mit Felsen, o. J.

Öl auf Holz  
23,5 x 35,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.007

Landschaft mit Fluss und Ort  
im Hintergrund, o. J.

Öl, Karton [?] auf Leinwand  
19,7 x 38,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.008

Felsen in [?], 1837

Öl auf Holz  
17,7 x 22,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.009

Landschaft, 1858/1859

Öl auf Holz  
34,2 x 54,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.010

Himmel, o. J.  
Öl auf Holz  
ca. 22 x 34,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.011

Ruine auf Hügel, 1832 [?]  
Öl auf Holz  
28,8 x 38,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.012

Elise Gurlitt [?], o. J.  
Öl auf Leinwand  
25,7 x 29,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.013

Thebanische Ebene, o. J.  
Öl auf Holz  
32,9 x 57,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.014

Hellebaek bei Helsingör, o. J.  
Öl auf Leinwand  
15,5 x 33,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.015

Bei Theben, o. J.  
Öl auf Holz  
23,8 x 39,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.016

Landschaft mit Dorf im Hintergrund,  
1850  
Öl auf Sperrholz  
24,5 x 46,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.017

Blick auf den Gardasee, o. J.  
Öl auf Holz  
22 x 41 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.018

Odee im Herrenfjord [?], 1835  
Öl auf Karton  
21,1 x 27,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.019

Himmel/Wolkensturm, 1835  
Öl auf Papier auf Holz  
14 x 23,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.020

Aus Dänemark, 1830  
Öl auf Papier auf Leinwand [wachs-doubliert]  
25,5 x 26,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.021

La Gorra Panorama bei bewölktem  
Himmel bei Salerno [?], 1843  
Öl auf Papier auf Holz  
ca. 28,4 x 38,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.022

Bei Salzburg, 1836  
Öl auf Papier  
18,5 x 32,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. G 19.023

**Thomas Kovachevich (\*11.03.1942)**  
River 1, 1996  
Lindenholz  
100 x 100 x 2,5 cm  
Geschenk von Elenor und  
Thomas Kovachevich,  
Inv. Nr. PI 19.004

River 2, 1996  
Lindenholz  
100 x 100 x 2,5 cm  
Geschenk von Elenor und  
Thomas Kovachevich,  
Inv. Nr. PI 19.005

River 3, 1996  
Lindenholz  
100 x 100 x 2,5 cm  
Geschenk von Elenor und  
Thomas Kovachevich,  
Inv. Nr. PI 19.006

**Egbert Moehsngang  
(09.12.1927–26.11.2017)**  
Ohne Titel, 1972  
Gouache, Plastik, Holzfaserplatte  
100,3 x 79,8 cm  
Schenkung Erbgemeinschaft Egbert  
Moehsngang,  
Inv. Nr. PI 19.002

Ohne Titel, um 1988  
Öl und Erde auf Rupfen  
111 x 161 cm  
Schenkung Erbgemeinschaft Egbert  
Moehsngang,  
Inv. Nr. G 19.028

Selbstbildnis, 1956  
Öl und Erde auf Rupfen  
80,5 x 65 cm  
Schenkung Erbgemeinschaft Egbert  
Moehsngang,  
Inv. Nr. G 19.029

**Markus Raetz (\*06.06.1941)**  
Playmates, 1979–1980  
Collage auf Spanplatte, hinter Glas,  
Rahmen aus Wachstuch  
95,5 x 75,6 x 2 cm; 2-teilig  
Geschenk des Künstlers,  
Inv. Nr. PI 19.001

**Félix Vallotton  
(28.12.1865–29.12.1925)**  
Homme et Femme (ou Le viol), 1913  
Öl auf Leinwand  
200 x 250 cm  
Schenkung Bernhard und Mania Hahnloser-  
Sarpakis, Christiane Hahnloser, Bettina  
Hahnloser, Sabine Hahnloser Tschopp,  
Daphnée Büchler-Hahnloser, Bern,  
Inv. Nr. G 19.030

[Grafik](#)

**Ernst Barlach  
(02.01.1870–24.10.1938)**  
Selbstporträt, 1950  
Lichtdruck einer Kohlezeichnung (1928),  
30,2 x 23,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.018

**François Boucher  
(29.09.1703–30.05.1770)**  
**zugeschrieben**  
Darbringung im Tempel, o. J.  
Rötel, Feder in Braun auf Papier, 28,6 x 18,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.003

**Francesco Casanova  
(01.07.1727–08.07.1803)**  
Schlachtszene (Kavallerie trifft  
auf Infanterie), o. J.  
Rötel, Aquarell auf Papier, 23,2 x 34,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.004

**Edgar Degas  
(19.07.1834–26.09.1917)**  
Portrait James Tissot, verso Beinstudie,  
um 1866–1868  
Graphitstift auf Papier, 24,2 x 27,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.005

**Eugène Delacroix  
(26.04.1798–13.08.1863)**  
Conversation mauresque sur une  
terrasse, um 1832  
Graphitstift auf Papier, 13,6 x 20,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.006

**Cornelia Gurlitt  
(26.06.1890–05.08.1919)**  
Ohne Titel (nächtliche Strassenszene),  
o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
44,3 x 26,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.019

Ohne Titel (Landschaft), o. J.  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, 26,2 x 33,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.020

Ohne Titel (Personen am Tisch), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
17,1 x 22,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.021

Ohne Titel (Topfpflanze), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
26,9 x 20,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.022

Ohne Titel (Mann am Bett einer Frau),  
o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf altem Papier,  
23 x 17,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.023

Ohne Titel (Frau vor Tisch), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf altem Papier,  
27,2 x 17,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.024

Ohne Titel (Reiter und Bettler, evtl.  
zu Flauberts Erzählung «La Légende  
de Saint Julien l'Hospitalier»), o. J.  
Feder in Blauschwarz, Aquarell auf Papier,  
12,1 x 8,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.025

Ohne Titel (Frau am Fenster), o. J.  
Feder in Blauschwarz, Aquarell auf Papier,  
15,6 x 8,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.026

Ohne Titel (Personen, Zeitungsleser  
in Warteraum), o. J.  
Graphitstift, Aquarell auf Papier,  
14,2 x 14,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.027

Ohne Titel (winterliche Strassenszene  
mit Pferdeschlitten), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf wieder-  
verwendetem Papier (verso beschrieben in  
Tinte, kyrillische Schrift), 31,5 x 21,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.028

Ohne Titel (Personen), o. J.  
Graphitstift, Feder in Schwarz, Aquarell auf  
Papier, 17,9 x 29,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.029

Ohne Titel (Nackte in Landschaft), o. J.  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, 23,4 x 12,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.030

Ohne Titel (Kopf eines diabolischen  
Mannes), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
6,9 x 7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.031

Ohne Titel (Strassenszene), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
20,1 x 27 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.032

Ohne Titel (Mensch in Landschaft,  
im Hintergrund die russisch-orthodoxe  
Kirche von Wilna/Vilnius), o. J.  
Feder in Schwarzblau, Aquarell auf Papier,  
20,4 x 18,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.033

Ohne Titel (Reiter und Bettler, evtl.  
zu Flauberts Erzählung «La Légende  
de Saint Julien l'Hospitalier»), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
11,3 x 10,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.034

Ohne Titel (wohl zu Flauberts  
Erzählung «La Légende de Saint Julien  
l'Hospitalier»), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
12,2 x 9,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.035

Ohne Titel (Mensch in Landschaft,  
im Hintergrund die russisch-orthodoxe  
Kirche von Wilna/Vilnius), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf wieder-  
verwendetem Papier (Wortfragment u.r.),  
26 x 20,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.036

Ohne Titel (Landschaft), o. J.  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, 17,3 x 20,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.037

Ohne Titel (Strassenszene, Frau  
im Vordergrund), o. J.  
Feder in Schwarzblau, Aquarell auf wieder-  
verwendetem Papier (verso beschrieben in  
Tinte, kyrillische Schrift), 31 x 19,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.038

Ohne Titel (Hirscherscheinung, evtl.  
zu Flauberts Erzählung «La Légende  
de Saint Julien l'Hospitalier»), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell, Goldfarbe  
auf Papier (Himmel), 18 x 16 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.039

Ohne Titel (zwei Personen in  
Krankenzimmer?), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
19,1 x 12,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.040

Ohne Titel (zwei Personen,  
aneinander geschmiegt), o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
18 x 15,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.041

Ohne Titel (Strassenszene, gelb  
gekleidete Frau), o. J.  
Aquarell auf Papier, 24 x 19,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.042

Ohne Titel (Strassenszene), o. J.  
Feder in Blau, Aquarell auf Papier,  
31,4 x 19,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.043

Ohne Titel (Strassenszene, Kutsche),  
o. J.  
Feder in Schwarz, Aquarell auf Papier,  
24,6 x 15,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.044

Ohne Titel (Mutter mit Kind),  
verso Kopfstudie, 1919  
Feder in Schwarzblau auf Papier, Aquarell  
auf wiederverwendetem Papier (Zahlen o.r. in  
Tinte), 38 x 23,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.045

Ohne Titel (Paar), o. J.  
Graphitstift, Feder in Schwarz auf Papier,  
24,4 x 18,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.046

Porträt (Paul Fechter?), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 26,6 x 22,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.047

Ohne Titel (Krankensaal), o. J.  
Graphitstift auf Papier, 22,3 x 19,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.048

Ohne Titel (zwei Personen, eine  
liegend), o. J.  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 19,6 x 19,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.049

Ohne Titel (Frau an Tisch,  
Mann in Bett), o. J.  
Feder in Schwarz auf Vergépapier,  
19,6 x 16,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.050

Ohne Titel (Strassenszene,  
Mutter mit Kind), 1917  
Feder in Schwarz auf Papier, 32,7 x 20,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.051

Porträt (Selbstbildnis?), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 27,5 x 21 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.052

Ohne Titel (Paar), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 25,3 x 19,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.053

Ohne Titel (Strassenszene, Obststand), o. J.  
Feder in Schwarz, laviert, auf wieder-verwendetem Papier (verso beschrieben in Tinte, kyrillische Schrift), 35,5 x 22,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.054

Porträt (Mutter Marie Gurlitt, geb. Gerlach?), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 35,9 x 24,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.055

Porträt (Paul Fechter?), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 31,9 x 21,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.056

Ohne Titel (Hyazinthe in Glas), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 42,2 x 27,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.057

Ohne Titel (Zweige in Vase, Efeu?), verso Skizze (Gekreuzigter), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 20,2 x 27 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.058

Ohne Titel (Topfpflanze), 1917  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 25,4 x 33,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.059

Ohne Titel (Vase mit Freesien?), 1916  
Graphitstift auf Papier, 27 x 20,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.060

Männerporträt (Hildebrand Gurlitt?), verso Federproben, Skizzen (Pferdeschlitten), o. J.  
Schwarze Kreide auf Papier, verso Feder in Schwarz, 31,1 x 22,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.061

Ohne Titel (Landschaft, im Hintergrund wohl Wilna/Vilnius), verso Schraffuren/Federprobe, o. J.  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 22,2 x 33,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.062

Ohne Titel (Vase mit Freesien?), verso Handstudie, o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 27 x 20,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.063

Ohne Titel (Topfpflanze), 1917  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 23,6 x 31,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.064

Ohne Titel (Topfpflanze), 1917  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 24 x 31,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.065

Ohne Titel (Strassenszene, im Hintergrund die russisch-orthodoxe Kirche von Wilna/Vilnius), o. J.  
Feder in Schwarzblau, Aquarell auf Papier, 34,3 x 22,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.066

Ohne Titel (Landschaft), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 25 x 41 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.067

Ohne Titel (zwei Personen in Zimmer, Zeichnung zu Lithographie S 2018.092), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 20,3 x 17,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.068

Frauenporträt, o. J.  
Feder in Schwarz auf altem Bütten, 29,8 x 23,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.069

Männerporträt (Hildebrand Gurlitt?), o. J.  
Schwarze Kreide auf grauem Papier, 31,2 x 23,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.070

Porträt David Koslik, o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 21,6 x 18,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.071

Männerporträt, o. J.  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 21,4 x 16,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.072

Ohne Titel (Blütenzweig in Vase), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 26,9 x 20,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.073

Ohne Titel (Person unter Bäumen), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 33,8 x 25,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.074

Le Rouge et le noir, verso Skizze, Federproben, o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 20,9 x 18,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.075

Ohne Titel (Frau und Mann), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 16 x 19 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.076

Ohne Titel (sechs Personen), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 19,8 x 20,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.077

Ohne Titel (Strassenszene, Bettler), o. J.  
Feder in Schwarz, laviert, auf Papier, 21 x 22,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.078

Ohne Titel (belebte Strasse), o. J.  
Graphitstift, Feder in Schwarz auf Papier, 33,8 x 26,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.079

Ohne Titel (drei Bettler), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 27,7 x 19,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.080

Ohne Titel (Landschaft), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 24,6 x 40,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.081

Ohne Titel (Landschaft), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 21,3 x 34,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.082

Ohne Titel (Topfpflanze), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 26,9 x 21 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.083

Ohne Titel (junger Mann vor Wilna/Vilnius), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 19,9 x 25 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.084

Porträt (Lotte Wahle?), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 33,4 x 26,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.085

Porträt (Selbstbildnis?), o. J.  
Aquarell auf Papier, 39,3 x 24,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.086

Ohne Titel (Tulpe in Topf), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 27 x 20,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.087

Ohne Titel (Mutter mit Kind), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 32,3 x 18,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.088



Ohne Titel (stehende Frau), o. J.  
Feder in Schwarz auf wiederverwendetem  
Büttenpapier (verso beschrieben in Tinte,  
kyrillische Schrift), auf schwarzes Papier  
geklebt, 24,1 x 13,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.089

Ohne Titel (Mutter mit Kind), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 22,1 x 14,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.090

Weiblicher Akt, o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 16,2 x 9,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.091

Weiblicher Akt, o. J.  
Feder in Schwarzblau auf Papier, 14,3 x 8,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.092

Ohne Titel (Paar), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 11,6 x 10,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.093

Ohne Titel (Paar), verso Kopfstudie,  
o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 15,9 x 10,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.094

Porträt (Mutter Marie Gurlitt,  
geb. Gerlach?), o. J.  
Feder in Schwarzblau, Mundpartie laviert,  
auf wiederverwendetem Papier (verso eine  
Zeile in Tinte, kyrillische Schrift), auf schwarzes  
Papier geklebt, 24,4 x 18,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.095

Porträt (Mutter Marie Gurlitt,  
geb. Gerlach?), 1918  
Feder in Schwarzblau auf wiederverwendetem  
Papier (u.l. Wort in Tinte), 35,5 x 22,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.096

Ohne Titel (am Krankenbett), o. J.  
Feder in Braunschwarz, Aquarell auf Papier,  
19,8 x 28,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.097

Ohne Titel (Mensch in Landschaft,  
Gesicht in Baum, Mose und der bren-  
nende Dornbusch?), o. J.  
Feder in Schwarz auf Papier, 24,9 x 30,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.098

Ohne Titel (Reiter und Bettler, wohl  
zu Flauberts Erzählung «La Légende  
de Saint Julien l'Hospitalier»), o. J.  
Schwarze Kreide, Feder in Schwarz auf  
wiederverwendetem Papier (u.r. Buchstaben in  
Tinte), 28 x 20,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.114

Porträt Elisabeth Gurlitt, o. J.  
Kohle und Pastell auf Papier, 25,2 x 22,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.135

Gottschkopf (Gatschkopf) am Parseier  
mit der Augsburger Hütte, 1908  
Graphitstift, Fettkreide auf Papier oder Karton,  
35 x 50,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.136

Ohne Titel (Mann im Wald), o. J.  
Lithographie auf Papier, 22 x 15,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.099

Ohne Titel (Lesende an Tisch), 1917  
Lithographie auf Papier, 34,3 x 27,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.100

Ohne Titel (fünf Frauen, Kind), 1918  
Lithographie auf wiederverwendetem Bütten  
(verso Text in Tinte, dat. 1842, kyrillische  
Schrift), 25,5 x 17,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.101

Ohne Titel (Personen in Landschaft),  
1917  
Lithographie auf Papier, 33,7 x 25,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.102

Ohne Titel (Landschaft, Mann mit  
Pferden), 1918  
Lithographie auf Papier, 31,2 x 24,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.103

Ohne Titel (Frau in Landschaft), 1917  
Lithographie auf Papier, 36,4 x 26,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.104

Ohne Titel (Frau in Landschaft), 1917  
Lithographie auf Papier, 35 x 27 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.105

Ohne Titel (wohl zu Flauberts Erzäh-  
lung «La Légende de Saint Julien  
l'Hospitalier»), o. J.  
Lithographie auf Papier, 33,2 x 20,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.106

Ohne Titel (Person in Landschaft), 1918  
Lithographie auf wiederverwendetem Papier  
(u.l. ein Wort in Tinte), 33,3 x 21,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.107

Ohne Titel (wohl zu Flauberts Erzäh-  
lung «La Légende de Saint Julien  
l'Hospitalier»), o. J.  
Lithographie auf Papier, 33,4 x 20,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.108

Ohne Titel (Strassenszene), 1917  
Lithographie auf Papier, 34,2 x 27,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.109

Ohne Titel (Frau inmitten von Pferden  
und Ziegen), 1917  
Lithographie auf Japanpapier, zweimal  
abgedruckt, 29 x 22,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.110

Ohne Titel (Liegende, Person mit  
erhobener Linker), o. J.  
Lithographie auf Papier, 19 x 30,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.111

Ohne Titel (zu Flauberts Erzählung «La  
Légende de Saint Julien l'Hospitalier»),  
o. J.  
Lithographie auf bläulichem Papier,  
30,5 x 20,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.112

Ohne Titel (Liegende im Wald), o. J.  
Lithographie auf Papier, 31 x 24,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.113

Ohne Titel (zu Flauberts Erzählung «La  
Légende de Saint Julien l'Hospitalier»),  
o. J.  
Lithographie auf Papier, 32,5 x 21,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.115

Ohne Titel (zu Flauberts Erzählung «La  
Légende de Saint Julien l'Hospitalier»),  
o. J.  
Lithographie auf Papier, 34,8 x 22,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.116

Ohne Titel (zwei Personen vor Stadt),  
1918  
Lithographie auf wiederverwendetem Papier  
(verso u.r. Wortfragment in Tinte),  
32,2 x 21,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.117

Ohne Titel (Liegende), 1917  
Lithographie auf Papier, 33,1 x 23,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.118

Ohne Titel (Frau in Landschaft), 1917  
Lithographie auf Vergépapier (Wz.: MBM),  
39,4 x 29,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.119

Ohne Titel (Frau), o. J.  
Lithographie auf Papier, 32,5 x 21,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.120

Ohne Titel (zwei Personen in Zimmer), o. J.  
Lithographie auf Papier, id. mit S 2018.092,  
etwas hellerer Druck, 31,4 x 29,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.121

Ohne Titel (Person an Krankenbett), o. J.  
Lithographie auf Papier, 26,4 x 33,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.122

Ohne Titel (Mann mit Hut im Wald), o. J.  
Lithographie auf wiederverwendetem Papier  
(verso ein Wort in Tinte), 34,3 x 20 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.123

Ohne Titel (Paar an Tisch), 1917  
Lithographie auf Papier, 27,9 x 19 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.124

Ohne Titel (Frau in Landschaft), 1918  
Lithographie auf Japanpapier, 27,2 x 24 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.125

Ohne Titel (Person auf Friedhof), 1917  
Lithographie auf Papier, 35,5 x 28,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.126

Ohne Titel (Paar in Landschaft), 1917  
Lithographie auf Papier, 47,3 x 34,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.127

Ohne Titel (Frau in Garten), 1917  
Lithographie auf Papier, 34,1 x 26,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.128

Ohne Titel (am Krankenbett), 1918  
Lithographie auf Papier, 27,1 x 34,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.129

Ohne Titel (am Krankenbett), o. J.  
Lithographie auf Papier, 29 x 32,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.130

Ohne Titel (zu Flauberts Erzählung «La Légende de Saint Julien l'Hospitalier»), o. J.  
Lithographie auf Papier, 31,1 x 20,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.131

Ohne Titel (Interieur, Frau im Bett), 1918  
Lithographie auf Papier, 32 x 20,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.132

Ohne Titel (zu Flauberts Erzählung «La Légende de Saint Julien l'Hospitalier»), o. J.  
Lithographie auf Papier, 30,1 x 20 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.133

Ohne Titel (Frau und Landschaft), 1918  
Lithographie auf Papier, 33,2 x 21,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.134

### **Heinrich Louis Theodor Gurlitt (08.03.1812–19.09.1897)**

Bäume, Ringeriger Klekken (Ringerike, NO), o. J.  
Graphitstift auf Papier, 24 x 18 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.137

Aricia (Ariccia, IT), 1855  
Graphitstift auf Papier, 40,4 x 37,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.138

Sønderskoven (Sønderskoven, Vejle, DK), 1840  
Feder in Schwarz auf Papier, 35 x 50,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.139

Reichenau (an der Rax, AT), 1856  
Graphitstift auf Papier, 38,6 x 57,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.140

Hardangerfjord (NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 40,8 x 57,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.141

Granada (ES), 1868  
Graphitstift auf Papier, 33,1 x 51,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.142

Olevano (IT), 1855  
Graphitstift auf Papier, 56,6 x 34 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.143

Álora (ES, Flusslandschaft), 1868  
Aquarell auf Papier, 29,5 x 41,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.144

Málaga (ES), 1868  
Graphitstift auf Papier, 35,1 x 54,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.145

Cintra (Sintra, PT), 1867  
Graphitstift auf Papier, 39,7 x 56,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.146

Baum, Punta de Europa, Gibraltar, 1868  
Graphitstift auf Papier, 38 x 33,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.147

Hafen bei Málaga (ES), 1868  
Graphitstift auf Papier, 37 x 55,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.148

Alhambra (Granada, ES), 1868  
Graphitstift auf Papier, 28,8 x 41,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.149

Algeciras (ES), 1868  
Graphitstift auf Papier, 29,7 x 24,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.150

Ratzeburg (DE), 1871  
Graphitstift auf Papier, 33,9 x 50,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.151

Cedern von Buosacca (?), 1857  
Graphitstift auf Papier, 39,7 x 29,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.152

Genzano di Roma (IT), 1844  
Graphitstift auf Papier, 39 x 58,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.153

Fort Precieca, 1852  
Graphitstift, weisse Gouache auf braunem  
Papier, Vorlage für Ill. in: Album malerischer  
Ansichten aus Dalmatien und seinen Nachbar-  
landen, Triest: Lloyd, [1856] (Stahlstich, «Fort  
Precieca II»), 31,2 x 48,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.154

Eichen, Baconierwald (HU), 1853  
Graphitstift auf braunem Papier, 32 x 35,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.155

Berglandschaft (Valdres, NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 31,4 x 46 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.156

Umgestürzte Bäume (Kroklevan, NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 21 x 26,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.157

Hof vor Wald (bei Oslo, NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 21,5 x 29,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.158

Brunnen in Landschaft, Hjelle in Valdres (NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 19 x 20,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.159

Bewachsene Felswand (Slidre, NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 23,5 x 26,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.160



Flussufer, Peschiera del Garda (IT), 1835  
Graphitstift auf Papier, 22,4 x 40,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.161

Kap Kullen (SW), 1834  
Graphitstift, Tusche, laviert, auf Papier,  
27 x 18,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.162

Nadelbaum, Valders (NO), 1835  
Graphitstift auf Papier, 40,3 x 30 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.163

Eiche, Baconierwald (HU), 1853  
Graphitstift auf Papier, 37,6 x 30,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.164

Olympieion, Athen (GR), 1858  
Graphitstift auf Papier, 31,5 x 32,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.165

Corpo di Cava (IT), 1855  
Graphitstift auf Papier, oben angesetzt;  
abgebildet in: Louis Gurlitt, Ein Künstlerleben,  
1912, Vorlage für Gemälde, 45,9 x 43 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.166

Liegende Baumstämme (Nagyvázsony,  
HU), 1853  
Graphitstift auf braunem Papier, 27,2 x 40,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.167

Bäume und Büsche, Corpo di Cava (IT),  
1855  
Graphitstift auf Papier, 33,5 x 46,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.168

Waldrand, Aricia (Ariccia, IT), 1855  
Graphitstift, braunschwarze Tinte, weisser Stift  
auf Papier, 37,6 x 52,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.169

Baum, Corpo di Cava (IT), 1855  
Graphitstift auf Papier; abgebildet in: Louis  
Gurlitt, Ein Künstlerleben, 1912, 52,7 x 37,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.170

Coimbra (PT), 1867  
Graphitstift auf Papier, 27 x 38,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.171

Roiate (IT), 1855  
Graphitstift auf braunem Papier, 30,5 x 47,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.172

Álora (ES, Flusslandschaft), 1868  
Graphitstift auf Papier, 36 x 56 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.173

Strand bei Málaga (ES), 1868  
Graphitstift auf Papier, 31 x 55 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.174

Salzburg (AT), 1836  
Graphitstift auf Papier, 27,7 x 48,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.175

Narni (IT), 1878  
Graphitstift auf Papier (rechts und unten  
angestückt), 35,2 x 48,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.176

Civitella (IT), 1845  
Graphitstift auf Papier, 33 x 55,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.177

Vejle (DK), 1864  
Graphitstift auf Papier, 36,4 x 59,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.178

Tivoli (IT, Bäume), 1845  
Graphitstift auf blauem Papier, 31,5 x 30,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.179

Flusslandschaft (Rye/Ryl?), 1840  
Graphitstift auf Papier, 25,7 x 46,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.180

Ragusa (IT), 1852  
Graphitstift auf Papier, 29,6 x 46,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.181

Baum, Schloss Tirol (IT), 1898  
Graphitstift auf Papier, 39,3 x 39,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.183

Hof in Felsenlandschaft (bei Kulla, SW),  
1833  
Graphitstift auf Papier, 24,5 x 37,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.184

Felsen und Bäume (Tind, NO), 1835?  
Graphitstift auf Papier, 33 x 48 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.185

Hof mit Kutsche und Person, Ziege,  
Personenstudien (Hardanger, NO),  
verso Landschaftsskizze, 1835  
Graphitstift auf Papier, zwei kleinere Blätter  
mit Personenstudien oben links und rechts  
aufgeklebt, 32 x 27,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.186

Küstenlandschaft (Hellebæk, DK), 1833  
Graphitstift auf Papier, 21,2 x 36 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.187

Capri (IT), 1843  
Graphitstift auf Papier (stark gebräunt),  
34,4 x 47,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.188

Megline (Meljine, Montenegro, ME),  
1852  
Graphitstift, Deckweiss auf braunem Papier,  
31,2 x 48,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.189

Zwei Boote, o. J.  
Graphitstift auf Papier, 37 x 26,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.190

Zwei Frauen in antikischen Gewändern  
vor Altar, Stammbuchblatt, 1831  
Graphitstift auf Papier, 15,7 x 9,8 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.191

Baum, Bleckingen (Blekinge, SE), 1834  
Graphitstift auf Papier (gefaltet),  
26,4 x 23,4 cm, Breite unten 22,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.192

Landschaft, Italien, 1847  
Graphitstift auf Papier, 17,5 x 25,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.193

Bäume, 1851  
Graphitstift auf Papier, 24,7 x 22,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.194

Bäume, Hellebæk (Hellebæk, DK), 1833  
Graphitstift auf Papier, 25,2 x 28,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.195

Weiler, bei Modum (NO), verso Haus,  
1832  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, verso  
Graphitstift, 18,2 x 23,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.196

Damsdorf (DE), 1874  
Graphitstift auf Papier, 17,7 x 25,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.197

Fels mit Pflanzen, Salò (IT), 1847  
Graphitstift auf Papier, 17,5 x 25,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.198

Strasse am Meer, Cintra (Sintra, PT),  
1868  
Aquarell auf Papier, 17,7 x 25,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.199

Kloster Busacco (PT), 1867  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, 17,9 x 25,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.200

Kirche am Meer, Setúbal (PT), 1868  
Aquarell auf Papier, 16 x 25,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.201

Felsenlandschaft, Málaga (ES), verso  
Landschaft, 1868  
Aquarell auf Papier, 17,8 x 25,2 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.202

Alhambra (Granada, ES), 1868  
Aquarell auf Papier, 17,8 x 25,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.203

Málaga (ES), 1868  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, 17,8 x 25,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.204

Baum, Nagy Vasony (Nagyvázsony, HU),  
1853  
Graphitstift auf Papier, 18 x 28,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.205

Reichenau bei Wien (AT, Landschaft  
mit Regenbogen), 1856  
Öl auf Papier, 26,9 x 38,4 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.206

Nürnberg, Panoramaansicht mit  
Wöhrder See, 1837  
Radierung auf Papier, 14,7 x 48,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.182

**Georg Kolbe**  
**(15.04.1877–20.11.1947)**  
Sitzender weiblicher Akt, o. J.  
Reprografie einer aquarellierten Graphit-  
zeichnung, 9 Ex., 31,3 x 25,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.015/1-9

**Franz Lenk (1898–1968)**  
Landschaft bei Regen, o. J.  
Aquarell auf Papier, 49,1 x 56,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.007

Burg Gössweinstein, 1933  
Aquarell auf Papier, 34,4 x 50,5 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.008

**Pierre Auguste Renoir**  
**(25.02.1841–03.12.1919)**  
Frauenakt, 1904  
Lithographie auf Papier, 36,8 x 27,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.016

**Hubert Robert**  
**(22.05.1733–15.04.1808)**  
Zwei Frauen am Brunnen /  
Die Wäscherinnen, o. J.  
Graphitstift, Aquarell auf Papier, 14,9 x 18,3 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.009

**Auguste Rodin**  
**(12.11.1840–17.11.1917)**  
Weiblicher Akt, die Arme erhoben und  
über dem Kopf verschränkt, o. J.  
Graphitstift auf Papier, 30,9 x 20,1 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.010

**Henri de Toulouse-Lautrec**  
**(24.11.1864–09.09.1901)**  
La modiste, Renée Vert, 1893  
Farblithographie auf Velinpapier, Druck in zwei  
Farben (Olivgrün, Graubeige), 52 x 32,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. S 2019.017, Ref. Nr. Wittrock 4,  
Zustand II (nach Entfernung des Texts)

**Kopien nach Oskar Schlemmer,**  
**vermutlich von Cornelius Gurlitt**  
**(04.09.1888–13.04.1943)**  
Variation zu «Vier Köpfe», Version 1,  
o. J.  
Gouache auf Velinpapier, 33,8 x 28 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.011

Variation zu «Vier Köpfe», Version 2,  
o. J.  
Gouache auf Velinpapier, 33,1 x 29,6 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.012

Variation zu «Vier Köpfe», Version 3,  
o. J.  
Gouache auf Velinpapier, 40 x 29,9 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.013

**Unbekannt, nach Antoine Watteau**  
**(10.10.1684–18.07.1721)**  
Liegende auf Sofa, o. J.  
Graphitstift, Rötels auf Papier, 11,5 x 17,7 cm  
Legat Cornelius Gurlitt 2014,  
Inv. Nr. A 2019.014

### Aarau, Aargauer Kunsthaus

Surrealismus Schweiz

01.09.18–02.01.19

Diverse Kunstschaftende: 7 Gemälde (1 H. und M. Rupf-Stiftung; 1 Verein der Freunde); 6 Plastiken; 6 Papierarbeiten (1 Dauerleihgabe aus Privatbesitz)

### Aix-en-Provence, Musée Granet

Traverser la lumière

08.11.18–31.03.19

Jean Bazaine: 1 Gemälde

### Aix-en-Provence, Musée Granet

Sainte(s)-Victoire(s)

18.05.–27.09.19

Paul Cézanne: 1 Gemälde

### Amsterdam, Stedelijk Museum

Maria Lassnig – Ways of Being

06.04.–11.08.19

Maria Lassnig: 1 Gemälde (Stiftung Kunsthalle Bern)

### Appenzell, Kunstmuseum

Public Arp. Hans Arp – Die architektur-bezogenen Werke

16.06.–03.11.19

Hans Arp: 1 Papierarbeit (H. und M. Rupf-Stiftung)

### Basel, Kunstmuseum

Helmut Federle. 19 E. 21st St.,

Six Large Paintings

25.05.–15.09.19

Helmut Federle: 1 Gemälde

### Berlin, Gropius Bau

Bestandsaufnahme Gurlitt

14.09.18–07.01.19

Diverse Kunstschaftende: 193 Gemälde, Plastiken und Papierarbeiten

### Berlin, Käthe-Kollwitz-Museum

August Gaul zum 150. Geburtstag

10.11.19–26.01.20

August Gaul: 34 Plastiken (Zwillenberg-Stiftung)

### Bern, Zentrum Paul Klee

Paul Klee. Tierisches

19.10.18–17.03.19

Paul Klee: 5 Gemälde (2 H. und M. Rupf-Stiftung; 1 Stiftung O. Huber)

### Bern, Zentrum Paul Klee

Kandinsky, Arp, Picasso ...

Klee & Friends

19.03.–01.09.19

Diverse Kunstschaftende: 30 Gemälde (9 H. und M. Rupf-Stiftung; 4 Stiftung O. Huber); 4 Plastiken (3 H. und M. Rupf-Stiftung); 30 Papierarbeiten (2 H. und M. Rupf-Stiftung; 4 Stiftung O. Huber; 1 A. und V. Loeb-Stiftung)

### Bern, Zentrum Paul Klee

Ekstase

04.04.–04.08.19

Diverse Kunstschaftende: 1 Plastik; 16 Papierarbeiten; 10 Fotografien (7 Stiftung Kunsthalle Bern)

### Bern, Zentrum Paul Klee

bauhaus imaginista

20.09.19–12.01.20

Diverse Kunstschaftende: 1 Gemälde (Johannes Itten-Stiftung); 7 Papierarbeiten (3 H. und M. Rupf-Stiftung; 3 Johannes Itten-Stiftung)

### Bonn, Bundeskunsthalle

Goethe. Verwandlung der Welt

17.05.–15.09.19

Johannes Itten: 1 Gemälde (A. und V. Loeb-Stiftung); Alfred Jensen: 1 Gemälde (H. und M. Rupf-Stiftung)

### Chur, Bündner Kunstmuseum

Passion. Bilder der Jagd. Jubiläumsausstellung des Bündner Kunstmuseums

21.06.–27.10.19

René Auberjonois: 1 Gemälde; Balthasar Burkhard: 1 Fotografie

### Delémont, Musée jurassien d'art et d'histoire

Ferdinand Hodler: documents inédits et œuvres méconnues

24.05.–20.10.19

Ferdinand Hodler: 1 Gemälde

### Düsseldorf, K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Edvard Munch – gesehen von

Karl Ove Knausgård

12.10.19–01.03.20

Edvard Munch: 1 Gemälde

### Frankfurt, Schirn Kunsthalle

Lee Krasner – Living Colour

11.10.19–12.01.20

Lee Krasner: 1 Gemälde

### Genf, Centre d'art contemporain

A Few Things I Cannot Leave Behind

26.02.–21.04.19

Jean-Frédéric Schnyder: 6 Gemälde

### Gorssel, Museum MORE museum voor modern realisme

De broers Barraud. Vier Zwitserse

realisten uit de jaren '20 en '30

19.01.–12.05.19

Aimé, Aurèle René und Paul Charles Reynold Barraud: 5 Gemälde

### Halle (Saale), Kunstmuseum Moritzburg

Bauhaus Meister Moderne

29.09.19–12.01.20

Emil Nolde: 1 Papierarbeit

### Humblebæk, Louisiana Museum of Modern Art

Pipilotti Rist

27.02.–22.09.19

Pipilotti Rist: 1 Installation (Ausstellungskopie)

### Interlaken, Kunsthaus

Die Grindelwaldgletscher – Kunst und Wissenschaft

15.06.–25.08.19

Caspar Wolf: 1 Gemälde (Verein der Freunde); Johann Ludwig Aberli: 1 Papierarbeit (Bernische Kunstgesellschaft); Franz Niklaus König: 1 Papierarbeit (Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern)

### Jerusalem, Israel Museum

Fateful Choices – Art from the Gurlitt

Trove

23.09.19–24.01.20

Diverse Kunstschaftende: 31 Gemälde; 3 Plastiken; 69 Papierarbeiten

### Leipzig, MdbK Museum der bildenden Künste

Liebermann, Slevogt, Corinth.

Impressionisten in Leipzig

27.11.19–16.02.20

Max Liebermann: 1 Gemälde

### London, Barbican Art Gallery

Lee Krasner – Living Colour

30.05.–01.09.19

Lee Krasner: 1 Gemälde

### London, Royal Academy of Arts

Félix Vallotton

27.06.–29.09.19

Félix Vallotton: 2 Gemälde (Hahnloser/Jaeggli Stiftung)

### Lugano, MASI Museo d'arte della Svizzera italiana

Surrealismus Schweiz

10.02.–16.06.19

Serge Brignoni: 1 Plastik; Kurt Seligmann: 1 Gemälde

### Lugano, MASI Museo d'arte della Svizzera italiana

Hodler – Segantini – Giacometti. Meisterwerke der Gottfried Keller-Stiftung

24.03.–28.07.19

Diverse Kunstschaftende: 3 Gemälde (Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern)

### Luxemburg, Mudam Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean

Etel Adnan

08.06.–08.09.19

Etel Adnan: 1 Papierarbeit

### Madrid, Fundación Juan March

Playing Art. Education, Art and Design

22.03.–23.06.19

Johannes Itten: 1 Gemälde (A. und V. Loeb-Stiftung)

**Madrid, Fundación Juan March**

Genealogies of Art, or the History of Art as Visual Art

11.10.19–12.01.20

Hans Arp: 1 Plastik (H. und M. Rupf-Stiftung)

**Mannheim, Kunsthalle**

Beschlagnahmt! Rückkehr der Meisterblätter

22.03.–23.06.19

Ernst Ludwig Kirchner: 1 Papierarbeit

**Mannheim, Kunsthalle**

Inspiration Matisse

27.09.19–19.01.20

Pierre-Albert Marquet: 1 Gemälde (Hahnloser/Jaeggli Stiftung)

**Metz, Centre Pompidou-Metz**

Rebecca Horn. Theater der Metamorphosen

06.06.19–13.01.20

Meret Oppenheim: 1 Plastik (Dauerleihgabe aus Privatbesitz)

**Münster, Kunstmuseum****Pablo Picasso**

Durch das Licht – Abstraktion in Frankreich. Von Bazaine bis Singier

11.05.–29.09.19

Jean Bazaine: 1 Gemälde

**Münster, LWL-Museum für Kunst und Kultur**

Turner. Horror and Delight

08.11.19–26.01.20

Caspar Wolf: 1 Gemälde (Verein der Freunde)

**New York, The Metropolitan Museum of Art**

Félix Vallotton

29.10.19–26.01.20

Félix Vallotton: 2 Gemälde (Hahnloser/Jaeggli Stiftung)

**Paris, Musée d'Orsay**

Renoir père et fils. Peinture et cinéma

05.11.18–27.01.19

Pierre Auguste Renoir: 1 Gemälde (Hahnloser/Jaeggli Stiftung)

**Riehen, Fondation Beyeler**

Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode

03.02.–26.05.19

Pablo Picasso: 1 Gemälde (Stiftung O. Huber)

**Santander, Centro Botín**

Calder: Unrealized Projects and More

29.06.–03.11.19

Alexander Calder: 1 Plastik

**Schwyz, Forum Schweizer Geschichte**

Joggeli, Globi, Pitschi. Beliebte

Schweizer Bilderbücher

02.11.19–15.03.20

Ernst Kreidolf: 4 Papierarbeiten (Verein Ernst Kreidolf)

**Siegen, Museum für Gegenwartskunst**

Sigmar Polke und die 1970er-Jahre

04.11.18–10.03.19

Sigmar Polke: 8 Papierarbeiten und Fotografien; Markus Raetz: 1 Plastik

**Solothurn, Kunstmuseum**

Albert Anker: Zeichnungen und

Aquarelle

26.10.19–16.02.20

Albert Anker: 12 Papierarbeiten (2 Bernische Kunstgesellschaft; 3 Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern)

**Stuttgart, Kunstmuseum**

EKSTASE

29.09.18–24.02.19

Henri Laurens: 1 Plastik (H. und M. Rupf-Stiftung); André Masson: 1 Plastik

**Tokio, Metropolitan Art Museum**

Gustav Klimt – Vienna-Japan 1900

23.04.–10.07.19

Gustav Klimt: 1 Gemälde (Dauerleihgabe)

**Tokio, The National Museum of Western Art**

Le Corbusier and the Age of Purism

19.02.–19.05.19

Juan Gris: 1 Gemälde (H. und M. Rupf-Stiftung)

**Tokio, The National Museum of Western Art**

The Matsukata Collection

11.06.–23.09.19

Édouard Manet: 1 Gemälde

**Tokio, The Ueno Royal Museum**

Vincent van Gogh

11.10.19–13.01.20

Vincent van Gogh: 1 Gemälde (Hahnloser/Jaeggli Stiftung)

**Toyota Municipal Museum of Art**

Gustav Klimt – Vienna-Japan 1900

23.07.–14.10.19

Gustav Klimt: 1 Gemälde (Dauerleihgabe)

**Villeneuve d'Ascq, LaM – Lille Métropole Musée d'Art Moderne, d'Art contemporain et d'Art Brut**

Danser brut

28.09.18–06.01.19

Adolf Wölfli: 9 Papierarbeiten (A. Wölfli-Stiftung)

**Wien, Albertina**

Maria Lassnig – Ways of Being

06.09.–01.12.19

Maria Lassnig: 2 Gemälde (1 Stiftung Kunsthalle Bern)

**Wien, Kunsthistorisches Museum**

Mark Rothko

11.03.–30.06.19

Mark Rothko: 1 Gemälde

**Zug, Kunsthaus**

Komödie des Daseins. Kunst und Humor von der Antike bis heute

23.09.18–06.01.19

Diverse Kunstschaaffende: 9 Papierarbeiten (4 Verein der Freunde; 1 Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern; 1 H. und M. Rupf-Stiftung); 1 Plastik

**Zürich, Kunsthaus**

Matisse – Metamorphosen

30.08.–08.12.19

Henri Matisse: 1 Gemälde, 1 Plastik

**Zürich, Landesmuseum**

Glas – Silber – Gemälde. Meisterwerke der Gottfried Keller-Stiftung

15.02.–21.04.19

Joseph Werner d. J.: 1 Gemälde (Gottfried Keller-Stiftung, Bundesamt für Kultur, Bern)

## Stiftung Expressionismus

### Gründung und Zweck der Stiftung

Die Stiftung wurde 2007 von der aus Wolfisberg in Kirchdorf BE stammenden Familie Tschumi gegründet. Der massgebliche Teil der Kunstwerke ist im Kunstmuseum Bern domiziliert. Zweck der Stiftung ist es, Lücken in den Beständen des Kunstmuseum Bern zu schliessen und die Sammlung der Stifter nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung konzentriert sich dabei auf die Kunst des Deutschen und Schweizer Expressionismus und verfolgt die expressiven Tendenzen in der internationalen Nachkriegskunst.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Dr. Matthias Frehner (Präsident), Dr. Hans Rudolf Tschumi (Vizepräsident), Silvia Tschumi-Seifert, Dr. Regula Maria Tschumi, Rechtsanwalt Franco Masina (ab 04. April 2019).

### Sitzung des Stiftungsrates 2019

21. Mai 2019

## Stiftung GegenwART

### Gründung und Zweck der Stiftung

Die Gründung der Stiftung GegenwART erfolgte im Jahre 2005 auf Initiative und Kapitalisierung durch den Berner Kunstmäzen Dr. h.c. Hansjörg Wyss. Die Stiftung bezweckt – nach dem Ende 2009 erfolgten Beschluss des Stiftungsrates des Kunstmuseum Bern auf Verzicht eines Erweiterungsbaus – aufgrund stiftungsintern klar definierter Mittelzuweisung u.a. die Förderung der zeitgenössischen Kunst im Rahmen von themenorientierten Wechselausstellungen, Sammlungspräsentationen, Publikationen, Artists in Residence-Projekten, Vorträgen, Symposien und Werkankäufen zu Gunsten des Kunstmuseum Bern; angekaufte Werke sollen in die Sammlung des Kunstmuseum Bern übergehen.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Daniel Bögli (Präsident), Babette Berger, Dr. Rachel Mader, Annette Schindler, Jobst Wagner, Dr. h.c. Hansjörg Wyss, Hedwig Wyss, Dr. Nina Zimmer.

### Sitzung des Stiftungsrates 2019

23. Mai 2019

### Aktivitäten

Die Stiftung erwirbt drei Gemälde von Miriam Cahn, ein Portfolio der Künstlerinnengruppe Guerilla Girls und eine Videoarbeit von Yael Bartana. Zudem beschliesst die Stiftung die Unterstützung der Gegenwartsausstellungen *El Anatsui. Triumphant Scale* und *Tools for Utopia. Werke der Daros Latinamerica Collection* im Jahr 2020.

## Stiftung Othmar Huber

### Gründung und Zweck der Stiftung

Die Stiftung wurde 1979 vom Glarner Augenarzt und Kunstsammler Dr. Othmar Huber gegründet. Das Stiftungsgut umfasst Gemälde, Skulpturen und grafische Blätter gemäss dem Stiftungsinventar. Der massgebliche Teil der Kunstwerke ist im Kunstmuseum Bern domiziliert, weitere Werkgruppen befinden sich im Kunsthaus Glarus und im Aargauer Kunsthaus. Zweck der Stiftung ist die Bewahrung und konservatorische Betreuung der Kunstwerke, die nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sind.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Reto Siegl (Präsident), Dr. Matthias Frehner (Vizepräsident), Johanna Diethelm-Grauer, Susi Mazzolini-Trümpy, Ursina Siegl, Brigitta Vogler-Zimmerli (Aktuarin).

### Sitzung des Stiftungsrates 2019

2019 fand keine Stiftungsratssitzung statt.

### Aktivitäten

Der Stiftungsrat befasste sich 2019 mit einem grosszügigen Angebot der Albertina Wien. Diese zeigt 2020 für ein Jahr 15 Hauptwerke der Stiftung im Dialog mit der Sammlung der Albertina. Die Albertina hat zu diesem Anlass eine Publikation gestaltet. Die Stiftung ist über diese Ausstellung hoch erfreut und verspricht sich neue Impulse für die Aufarbeitung der Archivbestände.

Ein grosses Anliegen des Stiftungsrates ist die Sichtbarmachung der Sammlerpersönlichkeit von Othmar Huber. Dies sollte auch der Fokus der nächsten Ausstellung sein.

2019 bewilligte der Stiftungsrat die Ausleihe der «Buveuse assoupie» an die Fondation Beyeler anlässlich der Ausstellung *Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode*.

## Johannes-Itten-Stiftung

### Gründung und Zweck der Stiftung

Die Johannes-Itten-Stiftung wurde 1992 von Anneliese Itten, der Witwe des Künstlers, gegründet. Das Stiftungsgut ist im Kunstmuseum Bern deponiert und umfasst über 100 Arbeiten von Johannes Itten, insbesondere eine repräsentative Werkgruppe aus den Jahren 1907–1919, die Tagebücher des Künstlers sowie Schülerarbeiten aus seinem Unterricht. Zweck der Stiftung ist die Aufbewahrung, Erforschung und Publikation des Stiftungsgutes sowie die Errichtung einer öffentlich zugänglichen Stätte für die Erforschung von Leben und Werk Johannes Ittens.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Prof. Dr. Marion Lichardus-Itten (Präsidentin), M.A. Gerald Dagit, Dr. Urs Fischer, Prof. Dr. Klaus Itten, Prof. Dr. Peter Schneemann, Prof. Dr. Christoph Wagner, Dr. Nina Zimmer (Geschäftsführerin).

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

09. April, 12. November 2019



## Aktivitäten

Anlässlich des Bauhaus-Jubiläumsjahres 2019 fand im Kunstmuseum Bern vom 30.08.2019–02.02.2020 die Ausstellung *Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit* statt. Der Katalog zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag München erschienen. Vom 08.03.2020–28.06.2020 wird die Ausstellung im Kunstforum Hermann Stenner in Bielefeld gezeigt. Die Bearbeitung der Leihanfragen für die Ausstellung *Johannes Itten und Thun. Transformation der Natur* im Kunstmuseum Thun vom 15.08.2020–22.11.2020 ist nahezu abgeschlossen. Der zweite Band des von Christoph Wagner herausgegebenen Werkverzeichnisses wurde zum Druck vorbereitet. Er soll im Frühjahr 2020 im Hirmer Verlag München erscheinen. Eine aussergewöhnlich grosse Anzahl von Anfragen zu Leben und Werk von Johannes Itten wurden 2019 an die Stiftung gerichtet und fachkundig von Christoph Wagner beantwortet.

## Stiftung Kunsthalle Bern

### Gründung und Zweck der Stiftung

Die private Stiftung Kunsthalle Bern wurde 1987 durch Sammler von Gegenwartskunst gegründet. Ziel ist es, mit den jährlichen Spenden aus internationalen Ausstellungen der Kunsthalle herausragende Werke anzukaufen, um diese für den Kunststandort Bern zu erhalten. Die bereits beachtliche Sammlung steht dem Kunstmuseum Bern für Ausstellungen zur Verfügung.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Jobst Wagner (Präsident), Franziska Hügli Kästli (Kassierin), Sabine Hahnloser Tschopp, Nicole Herzog, Patrick Jordi, Valérie Knoll, Alex Wassmer (Vizepräsident), Dr. Nina Zimmer. Sekretariat: Kathrin Wüthrich.

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

04. März, 07. Juni, 03. September, 19. November 2019

## Aktivitäten

Die Stiftung kaufte zwei Werke von Tobias Kaspar und ein Werk von Ryan Gander an. Werke von Maria Lassnig konnten nach Amsterdam (Stedelijk Museum) und nach Wien (Albertina) in die Ausstellungen *Maria Lassnig – Ways of Being* ausgeliehen werden. Sieben Werke von Santu Israel Mofokeng konnten in die Ausstellung *Ekstase* im Zentrum Paul Klee ausgeliehen werden. Im Mai fand ein Stifteranlass im Zentrum Paul Klee statt. Ausserdem wurden die StifterInnen zu einer Preview von Ryan Ganders Ausstellung *The 500 Million Year Collaboration* in Anwesenheit des Künstlers in der Kunsthalle eingeladen.

## Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung

### Gründung und Zweck der Stiftung

Victor Loeb hat mit Kodizill vom 8. Dezember 1970 die Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung errichtet. Seither bereichert die Stiftung das Kunstmuseum Bern mit ihrer Sammlung moderner Kunst. Teile der Sammlung werden regelmässig im Kunstmuseum Bern ausgestellt und auf vielfache Begehren aus dem In- und Ausland vorübergehend ausgeliehen.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Nicole Loeb (Präsidentin), Sylvie Loeb (Vizepräsidentin), Bernhard Bischoff, Dr. Christian Jaquet, Marianne Wackernagel (Vertreterin Kunstmuseum Bern).

### Sitzung des Stiftungsrates 2019

08. Mai 2019

### Werke an Ausstellungen

An die Ausstellung *Johannes Itten: Kunst als Leben* im Kunstmuseum Bern (2019/20, 2020 im Kunstforum Hermann Stenner, Bielefeld) entlieh die Stiftung vier Werke von Johannes Itten. Je ein Werk Ittens war in der Fundación Juan March, Madrid (Ausstellung *Playing Art*), und in der Kunsthalle Bonn (Ausstellung *Goethe. Verwandlung der Welt*) zu sehen. In der Sammlungspräsentation *Ich im Bild* im Kunstmuseum Bern war eine Tuschezeichnung von Meret Oppenheim ausgestellt und in der Sommerausstellung: *Klee & Friends* im Zentrum Paul Klee eine Gouache von Sophie Taeuber-Arp.

## Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV

### Gründung und Zweck der Stiftung

Der Vorstand der Bernischen Kunstgesellschaft BKG beschloss im Jahre 1979 eine Stiftung einzurichten, die sich der Medien Fotografie, Film und Video annimmt. 1981 erfolgte die Gründung. Erster Präsident war der Berner Fotograf Kurt Blum. 1982 konnte das Archiv des Reportage-Fotografen Paul Senn (1901–1953) erworben werden, das von 2004–2007 erschlossen und konserviert wurde. Im Besitz der Stiftung befinden sich Fotografien von bernischen, schweizerischen und internationalen Fotografinnen und Kunstschaffenden sowie ein kleines Künstler-Film-Archiv und eine bedeutende Videosammlung.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Livio Baumgartner, Dr. Kathleen Bühler (Vertreterin Kunstmuseum Bern, ab 01. Oktober 2018 einzige Vertreterin des Kunstmuseum Bern), Hélène Joye-Cagnard (bis 30. Januar 2019), Gabriel Flückiger, Ba Berger, Sarah Girard (Mitglied ab 22. Mai 2019) und Niklaus Gadiant (Vertreter BKG und Kassier).

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

30. Januar, 22. Mai, 30. Oktober 2019

### Aktivitäten

Die Stiftung konzentriert sich auf ihre Sammlungstätigkeit in den Bereichen Fotografie und Video. Im Berichtsjahr hat sie drei Arbeiten (Fotogramme) von Eva-Fiore Kovacovsky erworben: «Grainotype», 2017, «Grainotype», 2017 und «Jackotype», 2017.

Des Weiteren war eine grössere Anzahl von Werken, insbesondere Videoarbeiten, im Rahmen der Ausstellung *You Never Know the Whole Story: Videokunst & New Media aus der Sammlung des Kunstmuseum Bern*

(14.12.18–31.03.19) im Kunstmuseum Bern zu sehen.

Im Rahmen dieser Ausstellung fand am 12. Februar 2019 eine Führung mit den Stiftungsräten Ba Berger und Gabriel Flückiger zusammen mit Magdalena Schindler vom Kunstmuseum Bern statt.

## Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

### Gründung und Zweck der Stiftung

Die Stiftung wurde 1954 vom Berner Sammlerpaar Hermann und Margrit Rupf gegründet. Das Stiftungsgut der Hermann und Margrit Rupf-Stiftung umfasst Kunstwerke gemäss dem Stiftungsinventar sowie die seit der Stiftungsgründung erworbenen Werke, ein Archiv, eine Bibliothek sowie eine Liegenschaft und ein Wertpapier-Portefeuille. Das Stiftungsgut ist im Kunstmuseum Bern deponiert. Zweck der Stiftung ist die Erhaltung, Ergänzung und Erweiterung der Sammlung, die zu einem Teil stets der Öffentlichkeit zugänglich zu machen ist.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Werner Luginbühl (Präsident), Françoise Marcuard, Karim Noureldin, Dorothea Strauss, Konrad Tobler, Dr. Nina Zimmer, Stefan Zweifel.  
Geschäftsführerin: Susanne Friedli.

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

22. Januar, 18. Juni, 08. November 2019

### Aktivitäten

Im Vordergrund stand die Fortsetzung der Digitalisierung des Stiftungsarchives, insbesondere des Briefwechsels zwischen dem Sammler Hermann Rupf und seinem Freund und Kunsthändler Daniel-Henri Kahnweiler.

## Adolf Wölfli-Stiftung

### Gründung und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist es, «das Werk des Berner Malers und Zeichners Adolf Wölfli zu verwalten und seine Erhaltung sicherzustellen, weitere Werke Wölfli zu erwerben, eine möglichst vollständige Inventarisierung des Werkes zu erstellen, Forschungsarbeiten zu fördern und das Werk im Rahmen des Möglichen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.»

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Claudia Jolles (Präsidentin), Daniel Baumann, Rosemarie Burri, Prof. Dr. Jean-Pierre Colombo, Dr. André von Graffenried, Alicia Soiron, Prof. Dr. Dr. Werner K. Strik, Marianne Wackernagel.

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

16. Juli, 26. November 2019

### Aktivitäten

Am Kunstmuseum Bern verfügt die Adolf Wölfli-Stiftung jeweils über einen eigenen Saal, um das Schaffen des Künstlers präsentieren zu können. In der Sammlungspräsentation konnten die zwei Zeichnungen «Skt.Adolf=Gr.Gr.Gott=Vatter=Kannonen=Kegel», 1914 (A 9253-27), und «Der Zentral=Steern des Puppen=Kindes», 1914 (A 9253-52), präsentiert werden.

Im Rahmen der Sammlungsausstellung *Alles zerfällt. Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton*, die im Dezember am Kunstmuseum Bern eröffnete, erhielt Adolf Wölfli wiederum einen eigenen Saal, der die Präsentation einer grösseren Werkgruppe von 19 Zeichnungen ermöglichte. Bei dieser Auswahl stand der Aspekt der Collage in Adolf Wölfli's Schaffen im Vordergrund. Seit den frühen Zeichnungen und vorzugsweise ab dem Jahr 1915 montierte Wölfli ausgeschnittene Bilder direkt in seine Zeichnungen und nutzte die Collage als prägendes Element seiner Kompositionen. Als Quellen dienten ihm Illustrationen aus Zeitschriften und Büchern, die ihm als Arbeitsmaterial in der Psychiatrischen Klinik Waldau zur Verfügung standen. So benutzte er auf seine Weise die Welt, von der er zeitlebens ausgeschlossen blieb, als Steinbruch für einen visionären Weltentwurf und schuf dadurch sein persönliches und unverkennbares Universum.

Das Schaffen von Adolf Wölfli wurde in Form von Leihgaben im Ausland vorgestellt. Die Vermittlung von Wölfli's Werk ist wichtiges Anliegen der Stiftung. Am LaM – Lille Métropole, Musée d'Art Moderne, d'Art Contemporain et d'Art Brut, Villeneuve d'Ascq, konnte im Rahmen der Ausstellung *Danser brut* (28.09.18–06.01.19) eine grössere Werkgruppe von Adolf Wölfli's Zeichnungen gezeigt werden.



## Verein Ernst Kreidolf

### Gründung und Zweck der Stiftung

Der Schweizer Maler und Bilderbuchkünstler Ernst Kreidolf (1863, Bern – 1956, Bern) gilt seit dem Erscheinen seiner «Blumenmärchen» (1898) im deutschsprachigen Raum als der Schöpfer des modernen Bilderbuchs. Bis in die 1930er-Jahre schuf er mehr als ein Dutzend phantasievoller Bilderbücher, darunter die bis heute unverändert beliebten «Wiesenzwerge» oder «Ein Wintermärchen».

Der 1947 gegründete Verein der Freunde Ernst Kreidolfs wechselte 1996 den Namen und heisst seither Verein Ernst Kreidolf. Dieser ist nicht nur Inhaber der Bildrechte des Künstlers, sondern auch Eigentümer einer grossen Kreidolf-Sammlung, die im Kunstmuseum Bern aufbewahrt wird. Zentrale Aufgabe des Vereins ist es, das Andenken an Ernst Kreidolf lebendig zu erhalten, die Sammlung zu erweitern und sein Werk durch Ausstellungen und Publikationen zu erforschen und bekannt zu machen.

### Vorstand 2019

Dr. Barbara Stark (Präsidentin), Dr. Sibylle Walther (Vizepräsidentin), Isa Anderegg, Dr. Anna Lehninger, Elisabeth Zürcher.

### Sitzungen 2019

14. Juni, 25. Oktober 2019

### Aktivitäten

#### *Inventarisierung*

Sibylle Walther hat die im Kunstmuseum Bern im Aussen-depot aufgefundenen Arbeiten von Ernst Kreidolf und seinen Künstlerfreunden, die aus dem Nachlass von Emma Knittel stammen, vollständig inventarisiert. Auch das Erfassen der Kunstwerke aus dem 2018 erworbenen Nachlass von Kurt Jungi, die ins Kunstmuseum Bern überführt wurden, ist abgeschlossen.

#### *Passepartourierung*

Das im Jahr 2020 auslaufende, von der Kreidolf Stiftung mit 50000.– CHF finanzierte Projekt, die im Kunstmuseum Bern aufbewahrten Kreidolf-Graphiken zu passepartourieren, wurde fortgesetzt. 2019 wurden rund 130 Blätter in säurefreie Passepartouts gesetzt. Diese Massnahme wird von Sibylle Walther betreut.

#### *Ankäufe und Schenkungen*

Der Verein konnte ein Filmplakat zu dem 1940 entstandenen Zeichentrickfilm «Die Wiesenzwerge. Nach dem Bilderbuch von Ernst Kreidolf» erwerben. Dieser Film war in der Kreidolf-Forschung bisher nicht bekannt. Anna Lehninger ist es gelungen, den Standort des Films ausfindig zu machen. Gegenwärtig bemüht sich der Verein, eine Kopie des Films zu erhalten. Das Plakat wird 2020 restauriert werden.

Als Schenkung erhielt der Verein sechs Bilderbücher von Ernst Kreidolf.

#### *Homepage*

Technische Entwicklungen machten einen umfangreichen Relaunch der Homepage erforderlich. Sibylle Walther betreute diese aufwändige Massnahme.

### Ausstellungen

Mit dem Kunstmuseum Bern konnte wieder eine Ausstellung vereinbart werden. Vom 4. September 2020 bis 10. Januar 2021 wird dort die Ausstellung *Wachsen – Blühen – Welken. Ernst Kreidolf und die Pflanzen* zu sehen sein. Zur Ausstellung erscheint ein vom Verein Ernst Kreidolf finanzierter Katalog.

Die Ausstellung wird im Anschluss (29.01.–11.04.2021) in der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz gezeigt. Das Museum Roseneck in Kreuzlingen plant für den Zeitraum Dezember 2020 bis Frühjahr 2021 ebenfalls eine Kreidolf-Ausstellung. Details dazu sind noch nicht bekannt.

## Paul Boesch Stiftung

### Gründung und Zweck der Stiftung

Paul Boesch war ein Künstler, der zwischen Tradition und Moderne vermittelte. In seinen Werken ist ein bedeutendes Stück Schweizer Geschichte enthalten, und sie sind Ausdruck der Kontinuität einer Kultur.

Mit der Gründung der Paul Boesch Stiftung im Jahr 2014 wurde ihm ein Denkmal gesetzt, das dem Ethos seiner Haltung entspricht und sein Wirken im besten Sinne in die Zukunft trägt. Liselotte Boesch (1919–2011), die Tochter des Künstlers, hat die Gründung der Stiftung im Jahr 2010 initiiert. Im Namen ihres Vaters wollte sie ein Vermächtnis schaffen, das junge KünstlerInnen und KunststudentInnen bei der Entwicklung ihrer Arbeit unterstützt.

### Mitglieder des Stiftungsrates 2019

Rolf Grädel (Präsident), Dr. Claudia Engler Maurer, Stefan Gelzer, Peter Gurtner, Valérie Knoll, Robert Wenger, Dr. Nina Zimmer.

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

20. Juni, 21. November 2019

### Aktivitäten

Der Paul Boesch-Kunstpreis wird jährlich einer Künstlerin / einem Künstler im Bereich der bildenden Künste verliehen. Mit dem Paul Boesch Kunstpreis 2019 wurde das Schaffen von Edit Oderbolz (\*1966 Stein am Rhein) ausgezeichnet.

## Hahnloser/ Jaeggli Stiftung

### Gründung und Zweck der Stiftung

1980 schlossen sich die Mitglieder der Familien Hahnloser und Jäggli zusammen, im Bestreben, das Erbe ihrer Vorfahren, des Sammlerpaares Arthur und Hedy Hahnloser, lebendig zu erhalten. Die Stiftung erhielt wichtige Werke als Schenkungen, die den Grundstock für Wechselausstellungen in der seit 1995 als Museum öffentlich zugänglichen Villa Flora bilden. Inzwischen zählt die Stiftung über 100 Gemälde und Plastiken, darunter so prominente Werke wie Van Goghs «Le semeur» oder Vallottons «La Blanche et la Noire», Maillols Skulptur «Pomone» und über 200 Zeichnungen und Grafiken.

### Mitglieder des Stiftungsrats 2019

Dr. Beat Denzler (Präsident), Dominic Altermatt, Daphnée Büchler-Hahnloser, Dr. Hans Jörg Diener, Dr. Matthias Frehner, Annemarie Hahnloser, Bettina Hahnloser, Bernhard Hahnloser, Christiane Hahnloser, Prof. Dr. Dietrich Hahnloser, Henriette Hahnloser Grapentin, Dr. Margrith Hahnloser-Ingold, Dr. Paul Hahnloser, Prof. Dr. Richard Hahnloser, Sabine Hahnloser Tschopp, Peter Jäggli, Rudolf Jäggli, Sibylle Jäggli-Janda, Annette Kündig, Elisabeth Lasserre-Jäggli, Augustin Marz, Therese Schwarz-Steiner, Beatrix Steiner Martz, Verena Steiner, Julia Tschopp, Barbara Wenner, Dr. Nina Zimmer.

### Sitzungen des Stiftungsrates 2019

Der geschäftsführende Ausschuss der Stiftung tagte drei Mal in Winterthur.

### Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2018/2019 sind etliche Leihgaben an diverse Museen gegeben worden. Die Royal Academy of Arts, London, hat im Sommer 2019 eine von Ann Dumas kuratierte Vallotton-Ausstellung durchgeführt, unter dem Titel *Félix Vallotton: Painter of Disquiet*. Die Stiftung hat drei Werke beigesteuert. Die Ausstellung wurde von Ende Oktober 2019 bis Ende Januar 2020 am Metropolitan Museum of Art in New York gezeigt. Im Gegensatz zu Kontinental-Europa ist Vallotton im angelsächsischen Raum weniger bekannt. Es ist daher sehr erfreulich, dass die Ausstellung gleich in zwei so prominenten Museen in England und den USA gezeigt wurde.

Die Stiftung hat zusätzlich zu den Leihgaben an das Kunstmuseum Bern an fünf weitere Museen insgesamt 12 Werke ausgeliehen.

Bereits im Berichtsjahr waren die Vorbereitungen für die Ausstellung der Sammlung in der Albertina in vollem Gange. Dass die A. und H. Hahnloser Sammlung als Hauptausstellung in so prominentem Hause gezeigt wird, zeigt die Bedeutung der Sammlung.

Im Berichtsjahr sind der Stiftung weitere 42 Werke geschenkt worden, darunter die bedeutende Gouache von Van Gogh «Le café de nuit», datiert 1888.

Die Präsentation der Meisterwerke der Hahnloser/ Jaeggli Stiftung im Souterrain des Kunstmuseum Bern wird weiterhin als eine gute Lösung erachtet.

## Konservierung und Restaurierung

### Ausstellungen

- 870 Zustandskontrollen bei Ein- und Ausgang der externen Leihgaben im Kunstmuseum Bern
- 386 Montagen (Werke auf Papier), 17 Buchstützen und Vorbereitung von Ausstellungsvitrinen
- Konservatorische Begleitung der Medien und Installationen

### Leihgaben

- 560 Leihgaben an externe Institutionen
- 903 Abklärungen zur Leihfähigkeit, den Ausstellungs- und Transportbedingungen
- 1'140 Zustandsprotokolle und konservatorische Betreuung am Ausstellungsort

### Sammlung – Medien und Installationen

- Konzeption einer Namenskonvention und eines Workflows für die Ablage von digitalen Werkdaten und Dokumentationen
- Neue systematische Nomenklatur für die technische Beschreibung von Medienkunst (Werkkomponenten / Werkschilder)
- 11 integrale Konservierungsmassnahmen: Dokumentation und Sicherung «Cinderella» von Ericka Beckman (Kooperation HKB), Sicherung und Ausstellungskopie «sunflowers 2» von Ursula Palla (Kooperation HKB), neue Steuerung für den «Turm des Lichts» nach Johannes Itten (Kooperation Thomas Moll, Bern), konservatorische Betreuung Ankauf von Ryan Gander, «I'm never coming back to Paris again», 7 Digitalisierungen / Ingest diverser digitaler Träger (Kooperation Atelier für Videokonservierung Bern)

### Sammlung – Grafik, Fotografie und Schriftgut

- 34 Neueingänge: Zustandsaufnahme, Erfassung der kunsttechnologischen Merkmale, Montierung, konservatorische Eingriffe, konservatorisch sachgerechte Lagerverpackung
- 590 konservatorische und restaurative Massnahmen: 34 Einzelwerke; 76 Tagebuchblätter; 240 Diafilme; 4 Neumontierungen; 3 Einrahmungen grossformatiger Fotografien von Balthasar Burkhard; 233 konservatorische Umlagerungen der Werke der Hermann und Margrit Rupf-Stiftung

Erfassung der kunsttechnologischen Merkmale in Zusammenarbeit mit der Abteilung Provenienzforschung:

- 16 Werke der Gottfried Keller-Stiftung
- 460 Werke aus dem Kunstfund Gurlitt

### Sammlung – Gemälde, Skulpturen und Objekte

- 5 integrale Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen an Werken der Sammlung, darunter Albert Welti «Reiter auf Schimmel» (Reinigung und Abnahme von Ausblühungen), Ferdinand Hodler «Der Tag» (Konservierung des grossformatigen textilen Bildträgers sowie Ersatz des Aluminiumspannrahmens durch einen Holzkeilspannrahmen) und Dominik Stauch «Study for a Naked City»

- Konservierungs- und Restaurierungsprojekt Gustave Courbet «Les Trois Truites de la Loue», Laufzeit 2019–2020, mit finanzieller Unterstützung der Athene Stiftung
- Konservierungs- und Restaurierungsprojekt Werkgruppe Juan Gris der Hermann und Margrit Rupf-Stiftung, Laufzeit 2019–2021
- Konservierung und Restaurierung von 3 Gemälden aus dem Kunstfund Gurlitt, darunter «Stilleben mit Früchtekorb, Zuckermelone und Eidechse» von Katharina Treu
- 29 Neueingänge Gemälde und Skulpturen: Zustandserfassung, Lagerungskonzept, teilweise Konservierung, darunter drei Gemälde von Annie Stebler-Hopf
- Integrale Rahmenrestaurierungen und Pflege ausgewählter Zierrahmen durch Jan Bukacek

Erfassung der kunsttechnologischen Merkmale in Zusammenarbeit mit der Abteilung Provenienzforschung:

- 52 Werke der Gottfried Keller-Stiftung

### Sammlung – Forschung und Kooperationen

- «Meret Oppenheim digital» 2017–2021. Ein Projekt mit Unterstützung von Helvetia Versicherungen. 3D-Scannen und Datenbearbeitung: Dreidimensionales Abbilden der Skulpturen von Meret Oppenheim (Daniel Lütolf CL-Y GmbH, 3D Art Production, Zürich). Präsentation des Projekts am Berner Digitaltag 03.09.2019
- *Modigliani Tate Papers in collaboration with The Barnes Foundation*. Koordination der Arbeitsgruppe Kunstmuseum Bern/The Saint Louis Museum of Art: «The Study will look at works made by Modigliani between 1906 and 1920; it is intended to develop and encourage scholarship on Modigliani's materials and methods and to further international collaboration between our various institutions.» Laufzeit 2019–2020.
- Austausch zum Thema IPM mit Martin Troxler im Naturhistorischen Museum Bern (26.02.2019) sowie Teilnahme am Workshop «Integrated Pest Management an Kunst-, Technik-, Naturmuseen, Archive und Bibliotheken», organisiert von der Hochschule der Künste Bern mit Pascal Querner (25.–27.07.2019)
- Zusammenarbeit mit Marc Egger für die Restaurierung kinetischer Kunst
- 8 messtechnische Transportüberwachungen (Monitoring Schock, Vibration, Temperatur und Relative Luftfeuchte) Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts «Transport fragiler Gemälde» [www.gemaeldetransport.ch](http://www.gemaeldetransport.ch)

### Kooperationen mit dem Studiengang Konservierung und Restaurierung, Hochschule der Künste Bern

- Catia Hürlimann, Masterthesis «Zur Maltechnik Sophie Taeuber-Arps. Herangehensweise, Materialien und Umsetzung untersucht an ausgewählten Gemälden von 1930 bis 1939», Hochschule der Künste Bern
- Thomas Becker, Dr. Nadim Scherrer, Dr. Stefan Zumbühl, Kunsttechnologisches Labor: Analytik und Röntgen
- CAS-Programm «Werkzuschreibung und Provenienzforschung interdisziplinär»

## Vorträge und Publikationen Sammlung

Karoline Beltinger, unter Mitarbeit von Katja Friese und Anita Hoess, ««Ich habe ihn durchs Netz gezeichnet, Millimeter für Millimeter». Die Hilfslinien in Ferdinand Hodlers Gemälden», in: *Hodler malt. Neue kunsttechnologische Forschungen zu Ferdinand Hodler*. Reihe KUNSTmaterial 5, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA/Scheidegger & Spiess 2019, S. 31–82.

## Provenienzforschung

### Provenienzforschung zu Werken der Sammlungen des Kunstmuseum Bern

Das Bundesamt für Kultur unterstützt auch in der zweiten Förderphase (2018–2020) die Provenienzforschung am Kunstmuseum Bern. Im Zeitraum von März 2019 bis September 2020 werden die Besitzwechsel von 89 Kunstwerken und acht westafrikanischen Bildwerken aus dem Vermächtnis des Kunsthändlers Georges F. Keller erforscht.

### Ausstellungen

2019 startete die Reihe «Intervention Provenienz», in der in lockerer Folge wissenschaftliche, ethische, rechtliche und politische Prämissen von Kunstraub, Museen und Handel thematisiert werden.

### Das Legat Cornelius Gurlitt 2014

2019 erfolgte die Annahme von 20 Werken aus dem Kunstfund Gurlitt, die laut Forschung erwiesenermassen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit keine NS-Raubkunst sind. Übernommen wurden weitere 217 Werke, die seitens Taskforce Schwabinger Kunstfund und Projekt «Provenienzforschung Gurlitt» von der Forschung ausgeschlossen worden waren, da sie als Werke von Mitgliedern der Familie Gurlitt als unverdächtig angesehen werden. Es handelt sich dabei um 96 Arbeiten des Landschaftsmalers Heinrich Louis Theodor Gurlitt sowie 121 Grafiken der Künstlerin Cornelia Gurlitt.

Mit Antritt des Erbes von Cornelius Gurlitt (1932–2014) im Dezember 2017 beteiligt sich das Kunstmuseum Bern an der Erforschung der Provenienzen von Werken aus dem Kunstfund Gurlitt.

Seit 2018 recherchieren die Mitarbeitenden der Abteilung Vorbesitzer und Erwerbungsstände von rund 500 Werken aus dem Nachlass Gurlitt, die möglicherweise das Deutsche Reich in den Jahren 1937 und 1938 aus Museumsbesitz als «entartet» beschlagnahmten liess. 2019 führten die Abteilungen Provenienzforschung und Restaurierung eine Werkautopsie durch, bei der individuelle Bezeichnungen respektive ihre Auslöschung dokumentiert wurden. Die systematische Dokumentation individueller Provenienzhinweise ist Grundlage für die weitere Forschung, die seit Juli 2019 in Zusammenarbeit mit der Liebelt-Stiftungsprofessur für Provenienzforschung an der Universität Hamburg, Frau Jun.-Prof. Dr. Gesa Jeuthe, und der Forschungsstelle «Entartete Kunst» (Hamburg) erfolgt.

Im Februar 2019 übergab das Projekt «Reviews, Dokumentation und anlassbezogene Forschungsarbeiten zum Kunstfund Gurlitt» (Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, 2017–2019) Forschungsberichte zu 677 Werken des Kunstfund Gurlitt an das Kunstmuseum Bern, die bis März 2020 validiert werden.

### Ausstellungen

Von 24. September 2019 bis 24. Januar 2020 zeigte das Israel Museum, Jerusalem, unter dem Titel *Fateful choices. Art from the Gurlitt Trove* ausgewählte Kunstwerke aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt. Die Ausstellung war eine weitere Kooperation des Kunstmuseum Bern und der Kunst- und Ausstellungshalle des Bundes in Bonn.

### Kooperationen

- CAS-Programm «Werkzuschreibung und Provenienzforschung interdisziplinär», Hochschule der Künste Bern
- Internationales Forschungslabor für digitale Provenienzforschung/Laboratoire international en recherche de provenance numérique, Jun.-Prof. Digitale Provenienzforschung, Technische Universität Berlin, Institut national d'histoire de l'art, Paris
- Liebelt-Stiftungsprofessur für Provenienzforschung und der Forschungsstelle «Entartete Kunst», Universität Hamburg

### Vorträge und Vermittlung

Unter dem Titel «Woher kommen unsere Kunstwerke?» bieten die Mitarbeiterinnen der Abteilung MuseumsbesucherInnen einmal pro Monat die Möglichkeit, Fragen und Methoden der Provenienzforschung an Originalen kennenzulernen.

Im Rahmen der Vortragsreihe zu Provenienzforschung, veranstaltet vom Kunstmuseum Bern, der Hochschule der Künste Bern und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern, referierten im Berichtsjahr:

- Dr. Joanna Smalcerz, Villa I Tatti – The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies, Florenz, «Schweigen ist überhaupt die erste Devise meines Geschäftes. Über das Kunstschmuggeln und Museumsarchive, die nicht schweigen», Kunstmuseum Bern, 28.05.2019
- Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums, Berlin, «Provenienzen und Präsentationen – Das neue Humboldt Forum im Berliner Schloss», 10.12.2019

## Registrar

- 560 (2018: 642) interne Werke – die Gesamtzahl umfasst einige Werke mehrmals – waren als Leihgaben verteilt in 55 (2018: 47) externen Ausstellungen zu sehen.
- 359 (2018: 468) externe Leihgaben aus laufenden Ausstellungen im Kunstmuseum Bern zurückgeschickt
- 376 (2018: 402) externe Werke im Kunstmuseum Bern entgegengenommen
- 85 (2018: 77) Leihanfragen von in- und ausländischen Museen für 903 (2018: 564) Werke aus den Sammlungen bearbeitet
- 21 Leihgeberdossiers extern (Leihvertrag, Organisation Transport und Versicherung) abgewickelt
- 10 externe Kuriere betreut
- 4 externe Kunstschafter betreut
- 28 Leihgeberdossiers extern mit insgesamt 213 Leihgaben für 2020 vorbereitet
- 3 Wanderausstellungen laufend betreut
- 38 Besuche für Akteneinsicht im Archiv
- 11 Besuche für Informationen zu Kunstschaftern und Sammlung
- Inventarisierung der Neueingänge Gemälde und Objekte
- Auskünfte zu Werken aus den Sammlungen sowie allgemein zu Künstlerbiografien, Ausstellungen, Provenienzen etc.

### Graphische Sammlung

- Inventarisierung der Neueingänge
- Auskünfte zu Werken der Sammlung
- 21 BesucherInnen im Grafiksaal, um Originale zu studieren

## Ausstellungsmanagement/ Museumstechnik

- Die Museumstechnik war vor allem mit der Vorbereitung und dem Auf- und Abbau der Wechselausstellungen sowie den Sammlungspräsentationen im Haus beschäftigt.
- Sie ist weiter zuständig für die Beleuchtung der einzelnen Objekte und Bilder in den Ausstellungen unter Einhaltung internationaler Richtwerte (Grafik: 50 Lux, Gemälde: 150 Lux), welche in den Leihverträgen festgelegt werden.
- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 25 Multimedia-Installationen realisiert und während der Laufzeit betreut. Darunter befand sich erstmals ein Kunstwerk, welches auf mehreren Smartphones gezeigt wurde. Insbesondere die Ausstellung *Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare* und die Ausstellung *ars viva 2019* haben hohe Anforderungen hinsichtlich der Präsentation von Medienkunst gestellt.
- Werke aus dem Grossraum Bern werden von der Museumstechnik mit dem eigenen klimatisierten Lieferwagen ins Museum transportiert und nach Ausstellungsende wieder zurückgebracht. Mit den Transporten der eigenen Werke, die im Aussendepot gelagert werden, wurden weit über 100 Fahrten gemacht.
- Andere wichtige Arbeiten der Museumstechnik sind unter anderem das Vorbereiten der Werke für den Leihverkehr

sowie das Bearbeiten von Neueingängen. Dazu gehören das Anpassen von bestehenden Lagerbehältnissen sowie die Planung derselben für neue Werke und deren Einbau und Lagerung im Depot.

- Eine weitere Aufgabe ist das Handling und Bereitstellen der Werke für den monatlichen Fototermin. 2019 wurden insgesamt 850 Werke vorbereitet.

### Statistik

Die Statistik gibt Aufschluss darüber, wie viele Werke pro Jahr von der Museumstechnik für die Ausstellungen ausgepackt, installiert und wieder eingepackt werden. Darin nicht erfasst sind die rund 150 Werke, die über das Jahr in den Sammlungspräsentationen und in der Lounge gezeigt werden, sowie die 20 Werke im Grand Hotel Giessbach.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Leihverkehr</b>	476	736	681	485	315	262	659	642	560
<b>Ausstellungen</b>	1'635	1'845	1'694	1'319	1'397	1'588	1'053	1'152	1'520
<b>Total</b>	2'111	2'581	2'375	1'804	1'712	1'850	1'053	1'794	2'080

## Facility Management

Auf Anfang August konnte die Leitung des Facility Management mit Bernhard Spycher neu besetzt werden. Als Mitglied der Geschäftsleitung vertritt der neue Leiter den Dienstleistungsbereich rund um die Gebäudeinfrastruktur und den Betrieb in strategischen und operativen Projekten. Die Mitarbeit an den drei Lösungskonzepten «Zukunft KMB» beschäftigte das Team im Laufe des Jahres regelmässig. Nach der öffentlichen Präsentation der Konzepte wurde der Fokus auf das Teilprojekt zur Kalkulation der zu erwartenden Betriebskosten gelegt.

### Gebäudemanagement

Neben den ordentlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten lag der Schwerpunkt in der Umsetzung der Projekte rund um die Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung und zum Brandschutz. Nach umfangreichen Abklärungen, Gutachten und Planungsarbeiten wurden im Herbst zwischen Ausstellungsumbauten Stahlträger eingebaut, verschweisst und verschraubt. Diese Tätigkeiten erforderten höchste Vorsichtsmassnahmen und konnten nur dank der Mitarbeit und des Verständnisses aller Beteiligten und Betroffenen erfolgreich umgesetzt werden. Dank der baulichen Massnahmen erfüllt der Erweiterungsbau des Kunstmuseum Bern nun die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Erdbebensicherheit. Mitte Dezember konnte die Ausstellung *Alles zerfällt* termingerecht eröffnet werden. Unter der Leitung der Abteilung Gebäudemanagement und in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung des Kantons Bern wurden im Hinblick auf die Situation rund um die Fluchtwege und den technischen und baulichen Brandschutz Erhebungen gemäss heutiger Norm durchgeführt. Dabei wurden effiziente und pragmatische Massnahmen getroffen, welche unter anderem im denkmalgeschützten Bereich des Stettlerbaus ohne massive Auswirkung auf die Gebäudesubstanz eine Verbesserung der Personensicherheit und des Kulturwertschutzes ergaben.



Die hohen Anforderungen an das Klima in den Museumsräumen und im Lager erfordern eine effizient geregelte und gesteuerte Gebäudetechnik. Durch Optimierungen der Regelung der Klima- und Kälteanlage wurden der Energieverbrauch und somit auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss nachhaltig reduziert und die Versorgungssicherheit erhöht. Im Nachgang zu den technischen Erneuerungen wurden auch die Wartungsverträge und Intervalle überprüft und entsprechend optimiert, um die Betriebskosten langfristig senken zu können.

Mit dem Auszug des Instituts für Kunstgeschichte konnten die freigewordenen Räume in zusätzlich benötigte Büro- und Sitzungsräume umgebaut und für das Personal ein verbesserter Aufenthaltsbereich mit Küche geschaffen werden. Das Team rund um den Hausdienst ist mit der Anstellung von Noah Felber wieder vollzählig.

### **Sicherheit & Aufsicht**

Mit René Blaser konnte die Abteilungsleitung intern wieder besetzt werden. Nach einigen Jahren im Zentrum Paul Klee betreut und verantwortet René Blaser nun die anstehenden Herausforderungen rund um das Sicherheits- und Aufsichtsteam. Dabei wird weiter an der Gastgeberrolle des Aufsichtspersonals gearbeitet, damit sich BesucherInnen nicht zu kontrolliert fühlen, die Sicherheit der Kunstwerte aber gleichwohl gewährleistet ist. Zum Wohlbefinden der BesucherInnen tragen auch die regelmässigen Schulungen im Bereich der ersten Hilfe bei. Im neu geschaffenen Sanitätszimmer können BesucherInnen und MitarbeiterInnen im Ereignisfall diskret und kompetent betreut werden. Neben einigen Bagatellevorfällen im medizinischen Bereich mussten Fälle von Vandalismus der Polizei gemeldet werden.

Das Sicherheitsteam ist mit dem Eintritt von Simone Grossenbacher wieder komplett und kann die Sicherheitsaufgaben und die Mitarbeit bei Events und Veranstaltungen im Kunstmuseum Bern vollumfänglich wahrnehmen.

### **Bibliothek**

- Seit dem 01. Juli 2018 befindet sich die Bibliothek als Universitätsbibliothek (UB) Mittelstrasse (Geisteswissenschaften) an der Mittelstrasse 43 in der Länggasse Bern.
- Das Kunstmuseum Bern begleicht via Drittmittelkredit an die UB den Ankauf von Medien im Zusammenhang mit seiner Sammlung und seinen Ausstellungen und ist verantwortlich für die Löhne der drei Bibliotheks-Mitarbeiterinnen, die von der UB übernommen worden sind.
- Das Kunstmuseum Bern behält seine Bücher (die Hälfte des Bestandes «KMU») im Eigentum, verliert aber die physische Nähe.
- Durch die räumliche Trennung geht leider der Kontakt zur «Mutter-Institution» nach und nach verloren, selbst wenn die ehemalige Leiterin der Bibliothek jeweils montags vor Ort die im Hause verbliebenen Bestände bewirtschaftet.
- Die Mitarbeitenden des Kunstmuseums holen und bringen ihre benötigten Bücher bei der UB Münsterstrasse.
- Künftig wird auf Zahlenangaben zur ehemaligen Bibliothek des Kunstmuseum Bern verzichtet: Der Bestand wird

für 2019 als Gesamtzahl der neuen Bibliothek B555 im Jahresbericht der UB angegeben.

- Dasselbe gilt für die Ausleihen ohne konsultierte Medien im Kunstmuseum, z. B. benutzte Werkkataloge als Arbeitsinstrument zur Vorbereitung von Ausstellungen in den Büros sowie Nutzung der Werke aus dem Bibliotheksarchiv.

### **Bekannte Zahlen**

- 392 Ankäufe von Einzelpublikationen
- 211 Geschenke
- 171 Schriftentausch-Eingänge
- 123 Schriftentausch-Ausgänge
- 470 Katalogisate (Neueingänge, Geschenke, Schriftentausch und Altbestand)

### **Shop**

- 21'523 verkaufte Kunstkarten
- 1'626 verkaufte Ausstellungskataloge
- 1'137 verkaufte Sekundärliteratur
- 394 verkaufte Plakate
- 3'458 verkaufte Merchandising Artikel & Editionen

### **Besucherdienste**

- Repräsentativer Empfang von Museums- und Shopbesuchern, Medien, Sponsoren, VIP und anderen Gästen in verschiedenen Sprachen (d/f/e)
- Erteilen von Auskünften (d/f/e) über Ausstellungen, Öffnungszeiten, Kunstvermittlung, Preise, Mitgliedschaften, Sonderanlässe, Kataloge, Plakate und andere Aktivitäten des Kunstmuseum Bern
- Vorbereiten des Kassensystems für neue Ausstellungen und Museumsangebote
- Kassenführung und Abrechnung
- Verkauf des Museums- und Shopangebotes
- Shopbetreuung (auffüllen, präsentieren, putzen, kontrollieren, etikettieren, bestellen)

### **Kommunikation und Marketing**

#### **Medienarbeit**

- 9 Medienanlässe organisiert mit über 150 Medienschaffenden

#### **Public Relations/Kommunikation**

- Insbesondere die Ausstellung *Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH*, welche auch im Haus der Kunst in München und im Museum für Moderne Kunst in Warschau gezeigt wurde, generierte eine immense nationale und internationale Medienresonanz. In der Deutschschweiz wie in der Romandie erschienen nebst einer Vielzahl von Printartikeln zahlreiche Radio- und Fernsehbeiträge zur Ausstellung, und auch die internationalen Medien sowie Kunstmagazine und renommierte Webplattformen griffen die Ausstellung in ihrer Berichterstattung auf. Die Ausstellung wurde zudem im Rückblick der Sonntagszeitung als beste Ausstellung des Jahres 2019 aufgeführt.

- Ein grosses Medieninteresse galt zudem nach wie vor Direktorin Nina Zimmer, welche zahlreich in Magazinen porträtiert wurde und in Zeitungs- sowie Fernsehbeiträgen präsent war.
- Auch das Projekt «Zukunft KMB» stand im Berichtsjahr aufgrund der abgeschlossenen Machbarkeitsstudie und den drei erarbeiteten Lösungskonzepten weiterhin im Fokus der Schweizer Medien.
- Zwei Ausgaben des gemeinsamen Magazins «Kunsteinsicht» von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee wurden im Berichtsjahr im neuen Design publiziert. Mit dem neuen Design wurde konsequent ein neues Text- und Bildkonzept umgesetzt, welches die qualitativen Inhalte optimal zur Geltung bringt, den Wiedererkennungswert des Magazins erhöht und es von anderen Magazinen abhebt.

### Marketing

- Planung, Entwicklung und Umsetzung der Marketingstrategien für 8 Ausstellungen
- Entwicklung von Medien- und Marketingpartnerschaften, u. a. mit Bernmobil, SBB-RailAway, APG oder Der Bund und Sonntagszeitung
- Konzeption, Gestaltung und Realisation des visuellen Auftritts zu 8 Ausstellungen
- Gestaltung und Realisation von 8 Plakatsujets
- Gestaltung und Realisation der Einladungen für 8 Ausstellungseröffnungen
- Gestaltung und Realisation der Ausstellungsflyer für 8 Ausstellungen
- Gestaltung von Ausstellungsführern und Saalblättern zu den Ausstellungen (d/f/e)
- Gestaltung von Ausstellungsflaggen
- Gestaltung der Publikationen zu 3 Ausstellungen
- Redaktion, Gestaltung und Realisation von 4 Vierteljahresprogrammen
- Konzeption und Gestaltung diverser Printprodukte, z. B. Programmflyer Museumsnacht, Kinderflyers und für weiteres Vermittlungsangebot
- Konzeption, Gestaltung und Realisation von Ausstellungsbeschriftungen und der internen Signaletik

### Fotoarchiv

- 19 Fotetermine
- 72 externe Anfragen bearbeitet
- 113 bestellte Reproduktionen verschickt

### Event

- 160 organisierte Sonderanlässe
- 7 Ausstellungseröffnungen
- 376 Sitzungen

## Kunstvermittlung

- Organisation und Durchführung von Führungen, Workshops und weiteren Vermittlungsangeboten in der Sammlung und den Wechsausstellungen
- Beteiligung an Planung und Durchführung der Museumsnacht, insbesondere des Vermittlungsangebots (interaktives Angebot für Gross und Klein, das Team als «Personal Guides» im Einsatz)
- Redaktion der Ausstellungsführer und Saalblätter; Erstellung von Wandtexten zu *You Never Know the Whole Story*
- Redaktion des Audioguides zur Ausstellung *Johannes Itten: Kunst als Leben*
- Mitwirkung beim Rahmenprogramm zu den Wechsausstellungen:
  - In *You Never Know the Whole Story. Videokunst & New Media aus der Sammlung des Kunstmuseum Bern*: 3 Rundgänge in Begleitung von VertreterInnen der Stiftung GegenwART, der Bernischen Stiftung FFV und der Stiftung Kunsthalle
  - In *Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare*: 3 Veranstaltungen «Kunstschaffende im Dialog»
  - In der Ausstellung *Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern*: 5 Veranstaltungen «Im Fokus», mit ehemaligen Direktoren des KMB
- Teilnahme an den Sitzungen des Berner Kulturstammes
- 08. Juli: Besuch der «Robert Walser-Sculpture» von Thomas Hirschhorn und Atelierbesuch bei Pat Noser in Biel mit dem Vermittlungsteam
- 20. September: Teilnahme an der ICOM-Weiterbildung «Führungsformate, Führungskonzepte» im Museum für Kommunikation
- 18. November: Teilnahme am Impulsanlass/Lapurla – für eine multisektorale Kulturpolitik der frühen Kindheit
- 13. Dezember: Kooperationsprojekt mit der HKB zum Thema «Erwachsene und Kleinkinder erforschen gemeinsam das Kunstmuseum Bern». Projekt im Rahmen der HKB-Weiterbildung Kulturvermittlung «CAS Kulturelle Bildung. Kreativität ermöglichen ab der frühen Kindheit»
- Dezember: 11. Ausgabe des «Adventskalenders», jeweils von Mittwoch bis Sonntag über Mittag wurden Werke der Ausstellung *Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern*, ergänzt um Werke des VdF aus dem Depot, vom Team der Kunstvermittlung und den beiden Kuratorinnen erläutert

### Im Bereich «Erwachsene»

- 136 öffentliche Führungen auf Deutsch
- 6 öffentliche Anlässe «Werkstatt Provenienzforschung»
- 1 literarische Führung von Michaela Wendt in *Hodler//Parallelismus*
- 3 literarische Führungen von Michaela Wendt in *Claire de Lune. Mondbilder der Graphischen Sammlung*
- 4 literarische Führungen von Michaela Wendt in *Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH*
- 5 öffentliche Führungen auf Französisch
- 4 öffentliche Führungen auf Englisch
- 48 mal «Kunst über Mittag», jeweils mittwochs

- 16 mal «Adventskalender»
- 11 mal «Rendez-vous für Singles»
- 3 mal «Kunst und Religion im Dialog»
- 3 Kurse (je 4-teilig) in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bern (1x Sammlung, 2x Itten)
- 88 private Führungen auf Deutsch
- 95 private Führungen im Rahmen von Sonderanlässen, inkl. Previews
- 9 private Führungen auf Französisch
- 5 private Führungen auf Englisch
- 2 private Führungen auf Italienisch
- 1 private Führung auf Russisch
- 3 private Führungen auf Japanisch
- 10 Führungen für Mitarbeitende von Kunstmuseum Bern (und Zentrum Paul Klee)

#### **Im Bereich «Atelier – Kinder, Jugendliche und Erwachsene»**

- 9 mal «KunstSpatz» Geschichten für Kinder ab 3 Jahren
- 11 mal Kinder-Kunst-Tour «ARTUR» für Kinder ab 6 Jahren
- 9 Kindergeburtstags-Workshops
- 22 Workshops auf Englisch
- 11 Workshops auf Russisch
- 3 Fäher-Ferienkurse «Kunst fägt»: Frühlingsferien – Kunst-Tag (12. April), Sommerferien – Kunst bis zum Mond (12. Juli), Herbstferien – Kunst entdecken! (11. Oktober)
- 8 Generationen-Workshops «Sonntag im Museum» zu den Wechselausstellungen, davon 2 zum Thema «Kunst & Bewegung»
- 8 mal «Kunst rundum», Interkulturelles Projekt für Frauen
- 1 GiM-Anlass «Generationen im Museum», unter Beteiligung von Kidswest

#### **Im Bereich «Schulen und Lehrpersonen»**

- 145 Führungen/Workshops für Schulklassen (Kindertagesstätte/Kindergarten/Unterstufe: 16 Klassen, Mittelstufe: 27 Klassen, Oberstufe: 23 Klassen, weiterführende Schulen: 79 Klassen)
- 8 Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen zu den Wechselausstellungen
- November/Dezember: Weiterbildungskurse für Lehrpersonen für das lernwerk bern und die GIBB Bern

## Direktion

Dr. Nina Zimmer, Direktorin  
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Thomas Soraperra, Kaufmännischer Direktor  
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Bernhard Spycher, Leiter Facility Management  
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee  
(ab 01.08.2019)

## Personal

### Mitarbeitende 2019

Abächerli Olivia  
Achatz Sibylle Birgit  
Albrecht Remo  
Anliker Moritz  
Audergon Fannie  
Auvray Milena  
Bähler Anna  
Bankoul Nikita  
Bäschlin Nathalie  
Beer Dieter  
Belli Irina  
Blaser René  
Bögli Florian  
Böhm Günter  
Born Barbara  
Brenzikofer Eva  
Bueno Gallegos Laury  
Bühler Kathleen  
Bühler Lösche Regula  
Bühlmann Regina  
Bura Silvana  
Büschlen Anina  
Cacaj Florije  
Cano Maria-Teresa  
Carol Mike  
Cirasa Magali  
Claussen Philine  
Doerfel Yves  
Doll Nikola  
Dössegger Myriam  
Dziewańska Marta  
Felber Noah  
Ferreira Alessio  
Frey Raphael  
Friedli Susanne  
Friese Katja  
Gander Stefanie  
Geiser-Coref Anita  
Gogniat Noëlle  
Gollo Liselotte  
Grädel Niklaus  
Grossenbacher Simone  
Häfliger Edith  
Hansen Brandt Berit

Harnickell Noemi Mirjam  
Heinzelmann Josephine  
Heinzelmann Vivienne  
Herzig Roger  
Heyer Esther Rahel  
Hostettler Lorenz  
Huber Brigitte  
Imhof Nadja  
Inauen Laurens  
Isufi Idaim  
Jaquenod Julie  
Jarczyk Agathe  
Kakinuma Marie  
Kamp Laura  
Kaufmann Sibylle  
Keller Scheidegger Pascale  
Klein Cornelia  
Kobel Mathias  
Krasniqi Zojë  
Kummer Angela Melody  
Läuchli Matthias  
Linder Tatiana  
Lohner Nora  
Maeder Mirosława  
Marti Cynthia  
Martin Elissa Belinda  
Mattich Cornelia  
Mazzamuto Stefania  
Meili Lou  
Merz Nicolas  
Meschter Andres  
Meyer Silja  
Mikosch Janic Elia  
Miranda Nicté  
Montanarini Lorena  
Moser Jeannine  
Moser Karen  
Moser Renato  
Mühlethaler Monika  
Müller Deborah  
Müller Laura  
Naegeli Kaspar  
Näf-Schmid Monika  
Nydegger Doris

Oester David  
Otterbach Katharina  
Pia Sarah  
Reber-Michel Rita Monika  
Recke Benjamin  
Ressnig Cyril  
Riedo Jungo Beatrice  
Ringgenberg Elena  
Ringgenberg Nora  
Roth Claudia  
Sautter Katharina  
Schafroth Anna M.  
Schelling Sibylle  
Schindler Magdalena  
Schneider Gabriela  
Schnidrig Martin  
Schüpbach Beat  
Schüpbach Diego  
Skolovski Jessica  
Slappnig Ava  
Sörensen Peter  
Spillmann Séverine  
Spitza Dorothea  
Stammler Sarah  
Strahm Christina  
Strobel Anne-Christine  
Studer Roman  
Travaglini-Hugi Elisabeth  
Trommer Sarah  
Valavanis Dimitri  
Vassella Franziska  
Vögeli Medea  
Vogt Anita  
Wackernagel Marianne  
Werthmann Josefine  
Wilhelm Christina  
Wismer Etienne  
Witschi Martina  
Wochner René  
Wüthrich Nathalie

## **Mitglieder und Gäste Stiftungsrat Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee**

Jonathan Gimmel, Präsident a.i. bis 27.05.2019 (Vertreter der Stadt Bern), Präsident ab 28.05.2019 (Vertreter des Kantons Bern), Alex Wassmer, Vizepräsident ab 19.08.2019 (Vertreter des Kantons Bern), Dr. Marcel Brühlhart (Vertreter des Kantons Bern), Hans Ulrich Glarner bis 29.11.2019 (Vertreter des Kantons Bern), Veronica Schaller bis 31.01.2019 (Vertreterin der Stadt Bern), Franziska Burkhardt ab 01.02.2019 (Vertreterin der Stadt Bern), François von May (Vertreter der Museumsstiftung für Kunst der Bürgergemeinde Bern), Reto Siegl bis 23.04.2019 (Vertreter der assoziierten Stiftungen Kunstmuseum Bern), Werner Luginbühl 19.08.2019 – 27.11.2019 (Vertreter der assoziierten Stiftungen Kunstmuseum Bern), Kotscha Reist (Vertreter der Bernischen Kunstgesellschaft BKG), Janine Aebi-Müller (Vertreterin Kindermuseum Creaviva), Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Aebi (Vertreter Familie Aebi-Müller), Alexander Klee (Vertreter Familie Klee), Sabine Hahnloser Tschopp (Vertreterin Freunde Kunstmuseum Bern, VdF), Peter Keller (Vertreter Freie Mitglieder Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Dr. Nina Zimmer (Vertreterin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Thomas Soraperra (Vertreter Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Bernhard Spycher ab 01.08.2019 (Vertreter Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee)

## **Mitglieder und Gäste Finanzkommission Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee**

Jonathan Gimmel (Vorsitz), François von May, Peter Keller, Thomas Soraperra

## **Mitglieder und Gäste Steuerungsausschuss Stiftung Kunstmuseum Bern**

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Hans Ulrich Glarner bis 29.11.2019, Sabine Hahnloser Tschopp, Toni Gallmann bis 31.12.2019, Thomas Soraperra, Bernhard Spycher (ab 01.08.2019), Dr. Nina Zimmer

## **Mitglieder und Gäste Sammlungsausschuss Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee**

Sabine Hahnloser Tschopp (Vorsitz), Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Aebi, Dr. Michael Baumgartner, Reto Siegl bis 23.04.2019, Dr. Nina Zimmer

## **Mitglieder und Gäste Ausschuss Kunst- vermittlung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee**

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Janine Aebi-Müller, Franziska Burkhardt, Ueli Hofmann, Dr. Nina Zimmer



## Verein der Freunde Kunstmuseum Bern

Museen können nicht ausschliesslich durch öffentliche Mittel finanziert werden. Grosse Ausstellungen mit internationalen Leihgaben sind ohne zusätzliche Gelder kaum mehr realisierbar. Das Kunstmuseum Bern ist auf die Unterstützung von privater Seite angewiesen, um eines der wichtigsten Kulturangebote der Bundeshauptstadt wahrnehmen zu können.

Die Mitglieder des Verein der Freunde Kunstmuseum Bern leisten einen wertvollen Beitrag an das Museum und das Berner Kunstleben. Der Verein erwirbt mit den Beiträgen seiner Mitglieder hauptsächlich Kunstwerke für das Museum und rundet damit die Sammlung in ihren Schwerpunkten ab.

### Aus den Aktivitäten 2019

- 29.–30. März 2019: Unsere Jahresreise 2019 führte uns nach Basel in die Fondation Beyeler, die Pablo Picasso eine retrospektiv angelegte Ausstellung unter dem Titel *Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode* widmete. Danach führte die Reise in die pittoreske Stadt Colmar im Elsass mit Besuch im Museum Unterlinden und dem berühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald.
- Dienstag, 28. Mai 2019: Ordentliche Mitgliederversammlung. Die Sitzung wird begleitet von einer Führung durch die Ausstellung *Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH* der Schweizer Künstlerin Miriam Cahn und durch die Ausstellung *Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare*.
- Donnerstag, 12. September 2019: Eröffnung der Ausstellung *Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern* mit Einblick in die Sammlungstätigkeit des Vereins. Dazu ist ein Katalog mit Texten der Kuratorin Marie Therese Bättschmann erschienen.
- Dienstag, 12. November 2019: Vortrag von Christoph Wagner, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Regensburg und Itten-Kenner, im Rahmen der Ausstellung *Johannes Itten: Kunst als Leben* anlässlich des Bauhaus-Jubiläumsjahres 2019.

### Vorteile einer Mitgliedschaft

Als Mitglied bieten wir Ihnen verschiedene Gelegenheiten, im Kreis der Freunde Kunst zu entdecken:

- Kostenloser Besuch der ständigen Sammlung des Kunstmuseum Bern
- Freier Eintritt in die Sonderausstellungen des Kunstmuseum Bern
- Freier Eintritt in die Ausstellungen und in die Sammlung des Zentrum Paul Klee
- Freier Zutritt zur Bibliothek des Instituts für Kunstgeschichte und des Kunstmuseum Bern
- 20% Rabatt beim Erwerb des Ausstellungskatalogs
- Editionen zu Sonderpreisen
- Geschlossene Führungen durch die Ausstellungen des Kunstmuseum Bern
- Einladungen zu Eröffnungen und Veranstaltungen des Kunstmuseum Bern
- Teilnahme an exklusiven Kunstreisen
- Abonnement des Magazins «Kunsteinsicht»



- Jährliche Mitgliederversammlung mit besonderem Kunstanlass
- Begrüssungsgeschenk zu Beginn der Mitgliedschaft

### Mitgliederbeiträge

Einzelmitglieder CHF 90.00/ Ehepaare CHF 140.00/  
Studierende CHF 10.00/ Kollektivmitglieder CHF 300.00/  
Private Gönner CHF 750.00/ Firmen und Institutionen  
als Gönner CHF 1'500.00/ Einmaliger Beitrag CHF 2'000.00

### Kontakt

Verein der Freunde Kunstmuseum Bern  
Hodlerstrasse 8 – 12, 3011 Bern  
T +41 (0)31 328 09 44  
member@kunstmuseumbern.ch  
www.kunstmuseumbern.ch/vereinderfreunde

## Bernische Kunstgesellschaft BKG

Die BKG fördert das Verständnis für die zeitgenössische Kunst und unterstützt insbesondere begabte junge Kunstschaffende, das Kunstmuseum Bern sowie die Kunsthalle Bern. Die BKG veranstaltet Führungen in Ausstellungen und organisiert Kunstreisen, Atelierbesuche und Vorträge. Jährlich vergibt sie mit dem Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stipendium den höchst dotierten privaten Kunstpreis der Schweiz. Im Jahr 1813 gegründet, gehört die BKG zu den ältesten Institutionen, die sich in der Schweiz der Kunstförderung widmen.

### Aus den Aktivitäten 2019

- 09. April 2019: Preview in der zone contemporaine in Niederwangen in der Ausstellung des Urban Art Künstlers Tore Rinkveld Aka Evol. Im Gespräch mit Patricia Schneider gaben der Künstler und Oliver Fahrni, Initiator dieses Raums für Zeitgenössische Kunst, Einblick in ihre Arbeitsweise und ihre Anliegen.
- 07. Juni 2019: Vernissage der Ausstellung und Preisverleihung zum AC-Stipendium 2019 im Kunstmuseum Thun. Das Hauptstipendium, dotiert mit CHF 20'000, ging an Karen Amanda Moser (\*1988) und je ein Förderstipendium à CHF 10'000 erhielten Nina Rieben (\*1992), Sabrina Röthlisberger (\*1988) und Lorenzo Salafia (\*1983).
- 15. Juni 2019: Führung für die BKG an der LISTE Basel, der Messe für internationale Galerien, die jedes Jahr parallel zur Art Basel stattfindet. In zwei parallel geführten Gruppen wurde Einblick in das Programm ausgewählter Galerien geboten.
- 27. Juni 2019: Mitgliederversammlung der BKG im Kunstmuseum Bern mit anschliessendem Podiumsgespräch zum Thema «Der Mond – Kunst und Wissenschaft im Dialog» mit dem Astrophysiker Peter Wurz (Universität Bern) und Marianne Wackernagel (Kuratorin der Ausstellung *Clair de lune* im Kunstmuseum Bern), moderiert von Roland Fischer. Der Anlass war die Jahresgabe 2019 und wurde mit einem Apéro riche abgerundet.
- 08.–10. November 2019: Reise an die 58. Kunstbiennale in Venedig unter der kundigen Leitung von Kathleen Bühler. Ergänzend wurde ein Treffen mit Sandi Paucic organisiert, dem für den Schweizer Auftritt an der Biennale verantwortlichen Projektleiter bei Pro Helvetia.
- 16. November 2019: Atelierbesuch in der Fabrik Burgdorf bei Jacqueline Baum und Ursula Jakob. Die beiden Künstlerinnen gaben Einblick in ihre aktuellen Projekte, was zu einem angeregten Austausch mit den anwesenden Mitgliedern der BKG Anlass gab.

### Kontakt

Bernische Kunstgesellschaft BKG  
Hodlerstrasse 8 – 12, 3011 Bern  
T +41 (0)31 328 09 44  
info@kunstgesellschaft.ch, www.kunstgesellschaft.ch

## Berner Kunstfonds

1993 wurde der Berner Kunstfonds durch den Verein der Freunde Kunstmuseum Bern, die Bernische Kunstgesellschaft BKG und die Kunsthalle Bern gegründet, um die Beziehungen zu Mäzenen und Sponsoren auf privatwirtschaftlicher Basis zu pflegen und zu koordinieren. Die Mitglieder (Private, Firmen und Institutionen) leisten jährlich mit rund CHF 68'000 einen wichtigen Beitrag zur Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Kunstmuseum Bern und Kunsthalle Bern sowie zur Kunstvermittlung und zum Kunstleben. Der Berner Kunstfonds zählt 42 Mitglieder (Stand Ende 2019).

### Aus den Aktivitäten 2019

Wiederum bot der Berner Kunstfonds seinen Mitgliedern drei Anlässe an.

- Der Verein der Freunde lud zur exklusiven Führung im Itten-Atelier im Kunstmuseum Bern, wo die Restauratorinnen einen interessanten Einblick in die restauratorischen Vorbereitungen der Tagebücher von Johannes Itten für die Ausstellung *Johannes Itten: Kunst als Leben* im Kunstmuseum Bern (30.08.2019–02.02.2020) boten.
- Am Sonntag, 18. August 2019, wurden die Mitglieder zum exklusiven Brunch und Vortrag von Sabina Lang in der Kunsthalle Bar Module #5 bei der Kunsthalle Bern eingeladen.
- Die Bernische Kunstgesellschaft organisierte eine exklusive Führung durch die Ausstellung *Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare* im Kunstmuseum Bern mit den Künstlern Dominik Stauch, Vincent Chablais und Maia Gusberti.

Die jährliche Vorstandssitzung der drei am Berner Kunstfonds beteiligten Vereine unter dem Vorsitz von Kotscha Reist fand am 18. November 2019 in der Kunsthalle Bern statt.

### Kontakt

Berner Kunstfonds  
Hodlerstrasse 8 – 12, 3011 Bern  
T +41 (0)31 328 09 44  
member@kunstmuseumbern.ch  
www.kunstmuseumbern.ch/bernerkunstfonds

## Hauptsponsor

### Credit Suisse – Partner des Kunstmuseums

Sie bezeichnet sich selbst als «Zwiespaltspezialistin», hat aber auf die Frage, was Kunst soll, eine alles andere als zwiespältige Antwort: «Kunst hat keine Regeln» – davon ist Miriam Cahn zutiefst überzeugt. Die Schweizer Malerin gilt als eine der kompromisslosesten Künstlerinnen der Gegenwart. In ihren Arbeiten thematisiert sie oft mit reduzierten Mitteln, aber gleichwohl grosser Farbenpracht, Fragen zu unserem Menschsein. Sie nutzt ihre Kunst, um dem Betrachter einen Spiegel vorzuhalten, ihn gar an menschliche Abgründe heranzuführen.

Auch für Johannes Itten stand – zumal in seiner pädagogischen Arbeit – der Mensch im Mittelpunkt. Als Lehrer und Erneuerer der Kunstpädagogik prägte er das Bauhaus entscheidend mit und beeinflusste mit seiner Farbtheorie die nachfolgenden Generationen von Künstlern wesentlich. Bei seiner Lehrtätigkeit konzentrierte er sich zuallererst auf das Menschsein, denn die Menschenbildung war für ihn der erste Schritt auf dem langen Weg der künstlerischen Entfaltung.

Mit seinen Ausstellungen setzt das Kunstmuseum Bern den Fokus wie kaum eine andere Institution auf das Schweizer Kunstschaffen und erarbeitet dabei immer wieder neue Perspektiven und Erkenntnisse. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Kunstmuseum Bern unterstützt die Credit Suisse jährlich zwei grosse Ausstellungen. Mit *Miriam Cahn – ICH ALS MENSCH* bereitete das Museum dieser wichtigen Schweizer Künstlerin eine umfangreiche Gesamtschau, welche die wichtigsten Werkphasen in Szene setzte. Die Ausstellung *Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhaus-utopien und Dokumente der Wirklichkeit* gab dank den erstmals in diesem Umfang präsentierten und neu erforschten Tage- und Skizzenbüchern des Künstlers überraschende neue Einblicke in sein Schaffen.

Die Partnerschaft zwischen dem Kunstmuseum Bern und der Credit Suisse besteht seit 1996. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr an den Ausstellungen immer wieder Erstaunliches und Bewegendes über die vielfältigen Blicke zu erfahren, welche die Kunst auf das Menschsein wirft.



Partner Kunstmuseum Bern

## Projektsponsor – Helvetia Versicherungen

### Helvetia – Projekt «Meret Oppenheim digital»

Im Rahmen ihres Kunstengagements ging und geht Helvetia Versicherungen Schweiz seit dem Jahr 2016 Partnerschaften mit namhaften Schweizer Museen zur Digitalisierung von Teilen ihrer Bestände ein.

Seit 2017 unterstützt Helvetia so auch die Digitalisierung des grössten Teilnachlasses der international renommierten Schweizer Künstlerin des Surrealismus, Meret Oppenheim, der sich im Besitz des Kunstmuseum Bern befindet.

Die besondere Herausforderung bei diesem Projekt waren die mannigfachen dreidimensionalen Objekte der Künstlerin. Diese sind Skulpturen, Reliefs oder verfremdete Gebrauchsgegenstände, die einer speziellen 3D-Scantechnik bedurften.

Während Gemälde, Zeichnungen und andere zweidimensionale Kunstgattungen beim Digitalisierungsprozess bereits jeweils enorm grosse Datenmengen generieren, die sortiert, gespeichert und aufbereitet werden müssen, ist dieser Prozess bei 3D-Scans nochmals um ein Vielfaches erhöht. Der Scanner muss die Objekte in einer bestimmten Weise «umfahren», sodass die gegebene Dreidimensionalität der Kunstwerke auch digitalisiert erlebbar bleibt.

Neben dem technologischen Vorgang der Digitalisierung selbst interessierten Helvetia insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten innovativer und interaktiver Ausstellungsformate, die die gewonnenen Digitalisate ermöglichen sollen und können, insbesondere im Hinblick auf die Attraktivität für zukünftige Generationen von Museen im Allgemeinen. Wenn es nicht zu einer weitgehenden Marginalisierung von Museen als reine Deposita von Kultur kommen soll, erscheinen interaktive Ausstellungsformate, die auch für Social Media genutzt werden können, unabdingbar. Darüber hinaus gibt es bedeutende restauratorische und konservatorische Aspekte, die durch eine «digitale Bestandsaufnahme» des Ist-Zustandes von Kunstwerken zukünftige Restaurierungs- und Konservierungsmassnahmen revolutionieren werden. So wird eine vollkommene Neuausrichtung im Bewahren von Kunst überhaupt durchaus vorstellbar.

Helvetia präsentiert im Kunstmuseum Bern eine Hologramminstallation im Souterrain des Hauses. Die sich natürlicherweise hinter verschlossenen Türen abspielende Digitalisierung des Oppenheim-Nachlasses wird so auch für das Museumspublikum visualisiert und erlebbar.

Ein Höhepunkt des Helvetia Kunstengagements in Partnerschaft mit dem Kunstmuseum Bern ist sicherlich die umfassende Retrospektive der Arbeiten Meret Oppenheims, die das Kunstmuseum Bern in Kooperation mit dem Museum of Modern Art in New York und der Menil Collection in Texas in den Jahren 2021 und 2023 ausrichten wird, wobei zu hoffen ist, dass möglichst viele der nun vorhandenen Digitalisate in dieser Ausstellung gezeigt werden können.



## Dank an die Finanzierungsträger

### Hauptsponsor

Credit Suisse

### Subventionsgeber

Kanton Bern

### Mäzenat

Stiftung GegenwART, Dr. h.c. Hansjörg Wyss

### Unterstützung von Unternehmen und Organisationen

APG SGA, Bern

Bundesamt für Kultur, Bern

Eduard Dietisheim Stiftung, Bern

Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Muri b. Bern

Fondation pour la Science et la Culture, Genève

GVB Kulturstiftung, Ittigen

Helvetia Versicherungen, Basel

Hirmer Verlag AG, München

HMSL Stiftung, Bern

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V., Berlin

Landis & Gyr Stiftung, Zug

Museumsstiftung für Kunst der Burggemeinde Bern, Bern

Neue Zürcher Zeitung, Zürich

Pro Helvetia, Zürich

Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung, Bern

Schweiz. Mobiliar AG, Bern

Stämpfli Verlag AG, Bern

Susann Häusler-Stiftung

Stiftung Erna und Curt Burgauer, Zürich

Studio arte Flückiger AG, Zürich

Tamedia AG, Zürich

Uniq Österreich Versicherungen AG

Universität Bern

Ursula Wirz-Stiftung, Bern

### Persönliche Unterstützung

Pierre Kottelat, Zürich

### Unterstützung von Mitgliedern der Gönnervereine

Berner Kunstfonds

Bernische Kunstgesellschaft

Verein der Freunde Kunstmuseum Bern

## Besucherzahlen 2019

Total Besucher Ausstellungen	75'652
Davon Museumsnacht	5'015

## Web, Social Media Aktivitäten

Besucher 2019 auf [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch): 205'520

Seitenaufrufe 2019: 714'229

Blog: 14 neue Beiträge

Facebook: 9'086 «gefällt mir», 9'665 Abonnenten (Stand per 10.01.2020)

Twitter: 3'098 Follower (Stand per 10.01.2020)

YouTube: 600'916 Aufrufe von Clips

Instagram: 5'121 Abonnenten (Stand per 10.01.2020)





## Kunstmuseum Bern

### Erfolgsrechnung

	2018	2019
	CHF	CHF
<b>Ertrag</b>		
Kultur	1'140'708	887'636
Leistungsvertrag Kanton	6'180'000	6'250'000
Museumsstiftung der Burgergemeinde	100'000	335'000
übriger Ertrag	1'685'526	1'357'607
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>9'106'234</b>	<b>8'830'243</b>
<b>Aufwand</b>		
Kultur	-1'373'013	-1'216'526
Personal	-5'007'658	-5'227'998
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'342'270	-1'400'918
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-7'722'941</b>	<b>-7'845'442</b>
Abschreibungen	-18'250	-52'684
Finanzerfolg (Aufwand - / Ertrag +)	-88'888	-4'697
<b>Liegenschaftsrechnung</b>		
Ertrag Liegenschaften	82'228	589'273
Aufwand Liegenschaften	-674'469	-1'195'417
<b>Liegenschaftsrechnung</b>	<b>-592'241</b>	<b>-606'144</b>
a. o. Erfolg (Aufwand - / Ertrag +)	101'542	88'772
<b>Operatives Gesamtergebnis</b>	<b>785'456</b>	<b>410'048</b>

	2018	2019
	CHF	CHF
<b>Ausserordentliche Positionen</b>		
operatives Gesamtergebnis	785'456	410'048
Aufwand Provenienzforschung*	-441'344	-98'929
Beiträge für Provenienzforschung	1'105'804	245'000
Bildung Rückstellungen für Provenienzforschung	-664'460	-146'071
<b>Saldo Provenienzforschung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bildung von Rückstellungen	-380'000	-145'000
Auflösung von Rückstellungen	116'689	151'041
Bildung Betriebsreservefonds	0	-400'000
<b>ordentliches konsolidiertes Ergebnis</b>	<b>522'145</b>	<b>16'089</b>
<b>Abwicklung Gurlitt</b>		
Aufwand Erbschaft, Ausstellungen Gurlitt	-384'027	-1'035'387
a. o. Ertrag aus Aktivierung Inventar Gurlitt	132'216	884'921
Auflösung Rückstellung Risiken Erbschaft Gurlitt	251'811	150'466
<b>Saldo Gurlitt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Abwicklung Modernisierung</b>		
Aufwand Projekt Modernisierung	-256'070	-26'197
Beitrag Projekt Modernisierung	500'000	0
<b>Abwicklung Zukunft KMB</b>		
Aufwand Projekt Machbarkeitsstudie	-165'826	-281'765
Beitrag Projekt Machbarkeitsstudie	100'000	109'467
Bildung von zweckgebundener Rückstellung	-500'000	240'240
Saldo Modernisierung und Zukunft KMB	-321'896	41'745
<b>Konsolidierter Verlust / Gewinn</b>	<b>200'249</b>	<b>57'834</b>

\* Die Kosten für Provenienzforschung zur Sammlung Gurlitt sind in der Jahresrechnung 2019 im Projekt Gurlitt verbucht.

## Bilanz

AKTIVEN	2018	2019
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2'515'329	3'526'991
Forderungen	203'246	231'358
Vorräte Shop	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	364'409	407'662
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3'082'985</b>	<b>4'166'012</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	1'733'219	1'463'408
Sachanlagen Mobilien	71'002	191'601
Kunstgut	3'100'001	2
Sachanlagen Immobilien	1'255'350	1'198'800
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6'159'572</b>	<b>2'853'811</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>9'242'557</b>	<b>7'019'823</b>

PASSIVEN	2018	2019
	CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	776'647	868'639
Passive Rechnungsabgrenzung	394'679	1'003'344
Rückstellungen	2'009'711	1'868'727
_Diverse	907'284	901'243
_Risiken Erbschaft Gurlitt	437'966	287'500
_Provenienzforschung	664'461	679'984
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>3'181'037</b>	<b>3'740'710</b>
<b>Langfristiges, verzinsliches Fremdkapital</b>		
Hypothek	3'000'000	0
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>3'000'000</b>	<b>0</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>6'181'037</b>	<b>3'740'710</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Zweckgebundene Fonds	2'793'094	2'552'853
Betriebsreservefonds	234'623	634'623
Gewinnvortrag + / Verlustvortrag –	– 166'446	33'803
<b>Jahresverlust / Jahresgewinn</b>	<b>200'249</b>	<b>57'834</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3'061'520</b>	<b>3'279'113</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>9'242'557</b>	<b>7'019'823</b>

## Ankaufsrechnung

	2018	2019
	CHF	CHF
Saldo vortrag per 1. Januar	836'448	836'448
Ankäufe	0	0
<b>Saldo per 31. Dezember</b>	<b>836'448</b>	<b>836'448</b>



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
**Stiftung Kunstmuseum Bern**  
**Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Ankaufsrechnung und Anhang) der Stiftung Kunstmuseum Bern für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 9. April 2020

FIDURIA AG



Patrick Glauser  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Markus Kugler  
Zugelassener Revisor

Beilage:

– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Ankaufsrechnung und Anhang)

FIDURIA AG	Brückfeldstrasse 16	T +41 31 380 69 69	info@fiduria.ch
	3012 Bern	F +41 31 380 69 68	www.fiduria.ch

**Redaktion Text und Bild**

Maria-Teresa Cano, Stefania Mazzamuto, Martina Witschi

**Lektorat**

Gila Strobel

**Layout**

Marlen Winiger, Jordi AG, Belp

**Druck**

Jordi AG, Belp

**Erscheinung / Auflage**

Mai 2020 / 1'000 Ex.

**Papier**

100 g/m<sup>2</sup>, Naturpapier matt, holzfrei weiss, FSC mix

Bestellung über [press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch) oder  
Download unter [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8 – 12, 3011 Bern  
[info@kunstmuseumbern.ch](mailto:info@kunstmuseumbern.ch), [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)  
T +41 31 328 09 44



# Freude an der Kunst. Heute und in Zukunft.

Deshalb unterstützen wir das Kunstmuseum Bern seit 1996 als Hauptsponsor.  
[credit-suisse.com/sponsoring](https://credit-suisse.com/sponsoring)

